



**LuCa – Lebensvielfalt und
Chancengleichheit für alle
2022**

LuCa Heidelberg e.V. – Genderfachstelle für Bildung und Gesundheitsförderung

LuCa steht in der Nachfolge zum 1992 gegründeten Mädchenhaus e.V. Die Kernkompetenzen des Vereins liegen in der Anpassungsfähigkeit ihrer Jugendarbeit an politisch sich wandelnde Forderungen an die Bildungsakteure und an zukünftige Arbeitnehmer*innen. Die Arbeitsgrundhaltung ist eine gendersensible, ganzheitliche, ressourcenorientierte in der Gewaltprävention (GWP) und Lebensplanung und Berufsorientierung (LBO). Für diese Arbeiten erhält der Verein Gelder der Stadt Heidelberg. Gleichzeitig bleibt Teil der Arbeit – wie bei den meisten Vereinen – Gelder zu akquirieren aus Landes- und/oder Bundesmitteln, aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen u.a.m. Für den dritten Kompetenzbereich gibt es keine öffentlichen Gelder, er ist ehrenamtlich getragen: ONLINE-Beratung zum Thema Essstörungen.

Zielgruppen

Die Hauptzielgruppe des Vereins sind Kinder und Jugendliche. Und auch Erwachsene in ihrer Funktion als Erziehungsberechtigte, Lehrer:innen, Multiplikator:innen, u. a. Formen der Beteiligung.

Ziele

LuCa beschäftigt sich seit vielen Jahren mit den Themen Gewaltprävention und Diskriminierungserfahrungen, mit Lebensplanung und Berufsorientierung. Dies auch im Kontext „Schule, öffentlichem Leben und Migrationshintergründen“. Besonders Frauen, Kinder, Jugendliche sind auf vielfältige Weise betroffen und häufig besonders benachteiligt. Daher war die logische Konsequenz aus dem Mädchenhaus eine Genderfachstelle zu entwickeln und später die eigene Arbeit auf Jungen und Männer auszuweiten.

Ziel des Vereins ist die genderorientierte Bildungsarbeit für alle Geschlechter, um Diversität und sozialen Zusammenhalt zu fördern, jenseits des sozialen Status in der Gesellschaft. Ziel des Vereins ist es, einen Beitrag zu leisten, das Bewusstsein in unserer Gesellschaft für ungerechte und krankmachende Faktoren zu schärfen. Der Verein stellt sich die Aufgabe, Kompetenzen zu vermitteln, um Menschen für ein aktives selbstbestimmtes Leben, beruflich wie persönlich, zu stärken.

Genderfachstelle

Die Bedeutung von Zuweisungen spielen im Leben aller Menschen eine große Rolle. Sie sind stark an das Geschlecht geknüpft. Mit zunehmender Öffnung der Gesellschaft Deutschlands outen sich mehr Menschen in ihrer Geschlechtsidentität. Dies muss auch in den Schulen geachtet und beachtet werden. Es sind viele Kämpfe, teils Fronten entstanden, die thematisch damit verbunden sind. Geschlecht ist keine Privatsache (siehe Personenstandsgesetze u.a.). Um hiermit wenigstens tolerant zu sein, braucht es den offenen bis öffentlichen Umgang mit Geschlechts- und Gendervielfalt. LuCa befindet sich im Prozess jahrzehntelanger Auseinandersetzung mit den Kategorien Geschlecht und Gender und deren Öffnung im Mainstream der Gesellschaft in Richtung Diversität und Intersektionalität.

Der Verein arbeitet auf der Grundlage eines ressourcen- und genderorientierten, ganzheitlichen Ansatzes. Methodisch sollen Bildungs-, Kultur -, Entwicklungs- und Beratungsangebote, inner- und außerschulisch, sowie Projekte und Netzwerken in der Gewaltprävention und Jugendberufshilfe (Lebensplanung und Berufsorientierung) diese Ziele umsetzen.

Bildung

Bildung hat in der modernen Gesellschaft Deutschlands einen hohen Stellenwert. Sie entscheidet maßgeblich über Lebenschancen und den Raum für ein selbstbestimmtes Leben. LuCa unterstützt, dass Menschen ein Leben in Vielfalt, mit diversen Lebensläufen und Lebenslagen führen können und dabei in die Lage versetzt werden, einem individuellen eigenverantwortlichem Sein in einer Gemeinschaft zu folgen.

Gesundheit

Die WHO-Definition von 1946 war eine Neuerung großen Ausmaßes, da sie ein umfassendes Gesundheitsverständnis in Gang setzte, das physische, psychische und soziale Dimensionen für Gesundheit einschließt. Inwieweit Menschen in ihrer jeweiligen Lebenssituation in der Lage sind, diese Bereiche in einem positiven Sinne stärken zu können, ist von vielen Faktoren abhängig und LuCa e.V. hat es sich zur Vereinsaufgabe gemacht gesundheitsfördernde, stärkende und unterstützende Angebote im kommunalen Kontext zu implementieren. Politische Entscheidungen – so sie sich durchsetzen – haben immer Auswirkungen auf psycho-physische, kognitiv-mentale wie sozial-emotionale Gesundheit von Menschen.

Die Jahre mit aktiver Corona-Politik haben Spuren hinterlassen. Bei den Menschen, Unternehmen, Vereinen und anderen Organisationen. Auch in 2022 ist das Leben noch geprägt vom sich strikt und schnell verändernden Kontext dazu. Gleichzeitig sind die Herausforderungen für die Gemeinschaft im Land schwieriger geworden. Die zu lösenden Herausforderungen sind vielschichtig: Diversität, die nicht mehr versteckt sein will, Schäden, die unter Corona entstanden sind und nun offen werden, Meinungsstreitigkeiten wie Gemeinschaft mit nun „eigensinnigen“ Menschen umgehen soll und vieles mehr.

All dies macht allen Stress, womit sich der Kreis zur Definition der WHO schließt.

Qualitätsmanagement und -sicherung

- Die externen Netzwerke und die internen Teams lernen voneinander Teambuilding und Team-Bildung durch regelmäßige Treffen der Fachkräfte und Bereichsleitungen, Arbeitsteams. Bei Bedarf ist Supervision möglich.
- Auch die facettenreiche, multikulturelle Zusammensetzung der Mitarbeitenden hat Anteil daran, dass LuCa auf die vielfältigen individuellen Bedürfnisse und Lebenshintergründe der Kinder und Jugendlichen, der Erwachsenen sehr gut eingehen kann.
- Gleichzeitig ist das Team altersgemischt, so dass Erfahrung und Innovation in unserer Arbeit gewährleisten.

- Alle Angebote und auch Projekte werden dokumentiert und Ergebnisse werden festgehalten und evaluiert.
- Externe Fortbildungen. Anteilig unterstützt LuCa kleinere Bildungsangebote. In der Facharbeit mit Jungen und Mädchen erwartet und fördert LuCa immer wieder die Teilnahme zukünftiger Facharbeiter mit Jungen an einem einjährigen berufsbegleitenden Fortbildungszyklus bei der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG-BW) Jungenarbeit.
- Mit internen Fortbildungstagen multipliziert LuCa das erworbene Wissen einzelner Mitarbeitender.
- Aktive Gremienarbeit und Netzwerken in der Kommune schafft die Verbindung zu politisch und kommunal Notwendigem und Möglichem. Über das Schuljahr wird kontinuierlich Kontakt mit Schule / Schulsozialarbeit gehalten, Vor- und Nachgespräche mit den Lehrkräften stellen den Rahmen der Angebote dar.
- Zusätzlich arbeiten wir in 1-2 Konzeptionstage an Anpassungen und Veränderungen, die der Verein für seine Zwecke benötigt.
- Wissend, dass Anstellungen eine andere Bindung an den Verein und die Zielgruppen bedeuten würde, bleibt der Weg dennoch den größten Teil der Arbeit mit Honorarkräften zu schaffen, um der gesellschaftlich wichtigen Vereinsaufgabe annähernd gerecht zu werden und diese Arbeit auch finanzieren zu können. Es gibt minimale Anstellungen, existenzsichernd sind sie nicht. LuCa e.V. bewältigt dies durch das hohe Engagement der Mitarbeitenden und durch die Zusammenarbeit von Honorarkräften mit studentischen Kräften. Die Wertschätzung dieses Engagements ist Teil der Qualitätssicherung.

Netzwerk/ Öffentlichkeitsarbeit

Angebote und Projekte werden über www.luca-heidelberg.de, Flyer, Facebook, Instagram oder per Mail beworben und / oder bekannt gemacht. Auch die lokale Presse schreibt über Aktionen des Vereins, wie z.B. über die Berufsbörse, Ferienangebote, Filmworkshops.

Aufgrund seiner vielfältigen Themengebiete ist LuCa e. V. in verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen vertreten: Runder Tisch gegen Gewalt und zuarbeitende Unterarbeitskreise, Netzwerk Essstörungen, das von LuCa e. V. mit dem FGZ initiiert wurde, in Zusammenarbeit mit der Kommunalen Gesundheitskonferenz, Heidelberger Frauenverbände, Zusammenarbeit mit dem Interkulturellen Zentrum, Bündnis gegen Armut, das wiederum mit einem Sitz im Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit vertreten ist. LuCa e.V. ist es wichtig, am politischen Leben und Planen teilzuhaben und hier mitzugestalten, gemäß der EU-Charta, so dass der Verein auch aktiv in den Fokusgruppen zur Weiterentwicklung des Aktionsplans „Chancengleichheit und Integration“ mitarbeitet.

In der Arbeit im LuCa »steckt« immer noch viel ehrenamtliches Engagement »drin«.



Lebensplanung- und Berufsorientierung 2022

Gender als grundsätzlicher Inhalt der Arbeit und damit auch der Lebensplanung und Berufsorientierung des LuCa e.V. bedeutet: geschlechtssensibel zu arbeiten. In der jetzigen Zeit braucht dies eine Sprache, die unterschiedliche Menschen gleichermaßen berücksichtigt und adressiert. Eine Sprache, die Anwendung findet, weil sie einen respektvollen, zeitgemäßen Wortschatz nutzt. Geschlechtssensibel bedeutet im Auseinandersetzungsprozess von LuCa auch, zu erforschen und entsprechend zu benennen, wie weit Geschlecht noch Strukturmerkmal der Gesellschaft Deutschlands ist, ob es noch die bedeutsamste Erklärung für Zustände, Ereignisse und Bewertungen in allen Lebensbereichen ist.

In der LBO stellt sich damit die Frage, ob entlohnte Tätigkeiten und Berufe bereits jenseits einer klassischen dualen Verteilung (Mann und Frau) aufgenommen werden können. Können Lebensinhalte, Berufswahlen, Ressourcen- und Finanzverteilung, (juristischen) Rechte und Machtpositionen bereits jenseits der Geschlechterkategorie betrachtet werden? In der Lebensplanung und Berufsorientierung zu arbeiten, bedeutet an Prozessen zu arbeiten, die durch Sozialisation in verschiedenen Instanzen zu einem selbstgestalteten Leben führen können. Bundesinstitut für Berufliche Bildung (BIBB) kommentiert: »Berufsorientierung (ist) ein Prozess mit zwei Seiten: Auf der einen stehen Jugendliche, die sich selbst orientieren, ihre eigenen Interessen, Kompetenzen und Ziele kennen lernen. Auf der anderen stehen die Anforderungen der Arbeitswelt, auf die hin junge Menschen orientiert werden. Beide Seiten müssen immer wieder neu abgestimmt werden.«

Genau dies ist die Grundlage der Arbeit der LBO des LuCa Heidelberg e.V. – d.h. das Zusammensetzen und die Auseinandersetzung mit Kindern und Jugendlichen zu Ideen, Wünschen, Grundlagen an Wissen und Training von Verhalten / Handlungen für spätere eigenverantwortete Lebenswege und berufliche Entscheidungen.

Schwerpunkte und Ziele in der LBO – Lebensplanung und Berufsorientierung

Das Erschließen von Horizonten – aus der Theorie – aus der Erfahrung

- (1) Die Vermittlung von Selbstreflexion und Fremdwahrnehmung
- (2) Ideen über sich selbst und wie sie geprüft werden können
 - Wo und wie kann ich meine Fähigkeiten/Fertigkeiten einsetzen? Stärken und Schwächen.
 - Arbeit am eigenen Image - Selbstdarstellung und Fremdwahrnehmung – Tests z.B. im BIZ)
 - Arbeit an der intrinsischen Motivation
- (3) Ideen über andere
 - Vorurteile, Was kann realistisch sein?
 - Was wollen Arbeitgeber:innen?
 - Selbst- und Fremdwahrnehmung
- (4) Wissensvermittlung von Berufen, Berufswahl und den Zusammenhang von Geschlecht und Beruf
 - Chancen und Risiken einer geschlechtstypischen Berufsorientierung
 - Abbau von Geschlechtsrollenklischees
 - Bei der Berufswahl und in der Berufsausübung
 - Bei der persönlichen Lebensplanung
- (5) Vermittlung von Schlüsselfähigkeiten (Hard and Soft Skills)

- (6) Förderung der Erfahrung von Selbstwirksamkeit. Arbeit an der eigenen Lebenslinie, der eigenen Lebenszeit
- (7) Beratung und Begleitung in spezifischen Situationen
- (8) Herstellung von Kontakten zu Werkträgern zur Erweiterung des Berufswahlspektrums, jenseits von Rollenzuschreibungen, jenseits des eigenen Zutrauens, jenseits des bisherigen Ausschnitts an bekannten Berufen.
Angesprochen werden
 - ganz allgemein Arbeitstätige (Interviews)
 - speziell Arbeitstätige, geschlechtsuntypisch, besonders erfolgreich, häufiger Wandel u.a.m.
 - Fachkräfte und Ausbilder*innen, Unternehmer*innen
- (9) Arbeit mit Eltern als relevante Vermittler*innen von Berufsvorstellungen

Praxis

LuCa e.V. arbeitet im *Modulsystem*. Dies ermöglicht in der Regel rasch auf veränderte Schwerpunkte und Bedarfe der Schulen eingehen zu können. Und es bedeutet, hierdurch entstehen auch Angebote, die eine Anpassung an einen Bedarf darstellen, der im Modulsystem bislang vielleicht noch nicht eingestellt war.

Zeitformate: mehrtägige Workshops, Berufsorientierungswoche, eintägige Berufsbörsen, thematisch vertiefende, fortlaufende Angebote im schulischen (AG) und außerschulischen Bereich (Mädchen- und Jungentreff), beratende Elternarbeit, begleitende, einmalige Angebote z.B. in den Ferien.

Methodenvielfalt, um die unterschiedlichen Niveaustufen zu erreichen, mehrere Sinneskanäle anzusprechen, hirngerecht zu arbeiten. Hierin: Körper- und Kommunikationsarbeit, Theater- und Planspiele, Rollenspiele, Erfahrungsräume erstellen (Stationenlernen, Außenkontakte herstellen, ...) Wissensvermittlung, Infotainment und Selbstlerngrundlagen erstellen, Gesprächs- und Diskussionsrunden

(pädagogisch, psychosozial, handwerklich) Qualifikationen: Die Mitarbeitenden des Vereins sind überwiegend Fachkräfte aus dem Bildungsbereich (Lehrer*innen / Studierende auf Lehramt oder in der Bildungswissenschaft, Dozierende), aus pädagogischen Feldern (Theaterpädagogik, Erlebnispädagogik, Waldpädagogik, Sozialpädagogik, Erziehungswissenschaften, ...), mit teils mehreren Berufsabschlüssen, Zusatzausbildungen oder autodidaktischer Weiterbildung.

Evaluationsmethoden zum Arbeitsbereich

- Erhebung von Basisdaten wie Anzahl und Geschlecht
- Inhaltliche, thematische Abfragen (Einflussfaktoren, Genderthematik, Berufsvorstellungen)
- Erfahrungsabfragen Vorher – Nachher (subjektiv erworbene Sachkompetenz / Erkenntnissen / Ideen)
- Wenn möglich Arbeit mit Fragebögen (teilweise anonymisiert), Interviews und mehrstufig skalierte Abfragen, auch in bewegtem Modus (Räumliche Abfrage) und Nachgespräche und Erhebungsbögen mit Multiplikator*Innen,
- Abfragen zu Spaß, Interesse

ShortCut LBO 2022

Schulen – Klassen - Angebot

F+U Realschule Workshop Klasse 9.1 Workshop 2-tägig „Teams“ 06.04.22
F+U Realschule Workshop Klasse 8.3 Workshop 2-tägig 22.11.+ 23.11.22
F+U Realschule Workshop Klasse 9.1 Workshop 2-tägig, 24.11. +25.11.22

Geschwister – Scholl – Schule Klassen 6 Kochen – AG wöchentlich
Geschwister – Scholl – Schule Klassen 5 LifeTime / LifeLine – AG1 wöchentlich
Geschwister – Scholl – Schule Klassen 5 LifeTime / LifeLine – AG2 wöchentlich
Geschwister – Scholl – Schule Klassen 5 LifeTime / LifeLine – AG3 wöchentlich

Geschwister – Scholl – Schule Klassen 8 Workshop „Geld, Beruf, Geschlecht“ – 1-tägig - Konnte in 2022 nicht umgesetzt werden – [mehrfache Terminverschiebungen haben schließlich zur Verschiebung auf 2023 geführt]
Geschwister – Scholl – Schule Klassen 8 Workshop „Geld, Beruf, Geschlecht“ – 1-tägig - Konnte in 2022 nicht umgesetzt werden – Verschieben in 2023 [mehrfache Terminverschiebungen haben schließlich zur Verschiebung auf 2023 geführt]
Geschwister – Scholl – Schule Klasse 9 Berufsbörse konnte nicht umgesetzt werden – verschoben auf 2023 [Es standen nicht genügend Berufler:innen zur Verfügung]

Gregor-Mendel-Realschule Klassen 9 Workshop „Hindernisse – Planspiel“ wurde wegen personeller Veränderungen in der Schule von der Schule nicht umgesetzt – auf 2023 verschoben

Johannes-Kepler-Realschule – Klassen 9/10 Berufsbörse - wurde nicht umgesetzt. [Es standen nicht genügend Berufler:innen zur Verfügung]
Johannes – Kepler-Realschule Klasse 6 – Workshop „Selbstdarsteller*innen“
03.02.22 – 5,75

Marie-Marcks-Schule - Die Anforderungen und Veränderungen, die durch Corona eingetreten sind, sind von der Schule als zu stark eingeschätzt worden. Dies war in 2022 immer noch so eingeschätzt. Um wieder kontinuierliche Ruhe in die Klassengruppen zu bringen hat sich die Marie-Marcks-Schule erst einmal aus der Kooperation mit LuCa verabschiedet.

Theodor-Heuss-Schule – Schule hat Anbindung an die Treffs gewünscht. Die Treff-Teams sind in die Schule gegangen und es kamen Mädchen und Jungen in die Treffs.

Waldparkschule - Klassen 5 – „Teamgeist trifft Küche“ AG wöchentlich
Waldparkschule - Klassen 5 – TalentAG AG wöchentlich Gruppe 1
Waldparkschule – Klassen 5– TalentAG AG wöchentlich Gruppe 2

Waldparkschule – Klassen 5– TalentAG AG wöchentlich Gruppe 3
Waldparkschule - Klassen 9 - Berufsbörse – wurde nicht umgesetzt. [Es standen nicht genügend Berufler:innen zur Verfügung]

Offener Treff – Mädchen LuCa - – ganzjährig – wöchentlich – 31-mal

Offener Treff Jungen LuCa – ganzjährig – wöchentlich - 12-mal

Das Ferienprogramm in der offenen Jungenarbeit konnte wegen Wassermangel nicht durchgeführt werden.

Zielerreichungs-Indikatoren

Unser Ziel war es in der offenen Arbeit regelmäßig Mädchen* und Jungen* zu erreichen, die mit ihren Belangen zur Lebensplanung und Berufsorientierung sich an LuCa anbinden. Hierbei sind wir davon ausgegangen, dass es einen ergänzenden Effekt gibt. Einzelne Mädchen* werden nach unseren Schulworkshops neugierig auf den Treff. Unser Ziel ist für den Mädchen*treff mit einer regelmäßigen Teilnahme von 2 – 10 Mädchen* (im Schnitt ca. 6 Mädchen) gelungen.

Der Jungentreff war insofern erfolgreich als dass immer wieder Jungen vor Ort waren. Es gibt nicht die gleiche Kontinuität wie im Mädchen*Treff, so dass in 2023 neue Formen des Kontaktes und auch der Inhaltsvermittlung gesucht werden.

Es waren bis zu 5 Berufsbörsen für das Jahr 2022 angedacht mit ca. 6 Auszubildenden oder Fachkräften. Dies wurde nicht erreicht. Ein Grund war die zögerlichen Rückkehr von Menschen in eine „alte“ Normalität. Der andere war der Mangel an Auszubildenden und Fachkräften, so dass Betriebe sich gern auf die Zusammenarbeit eingelassen haben, in die Schulen zu kommen, jedoch nicht so leicht darauf Auszubildende freizustellen. Daher konnte auch das Personal des Vereins noch nicht aufgestockt werden.

Die Anzahl der AGs ist in gedachten Rahmen angefragt worden. Es hätten auch weitere stattfinden können, wenn zum Zeitpunkt der Bedarfserhebung nicht die Gelder für Workshops vom Verein noch mitgedacht wurden. Daher ist mit 6 AG Gruppen ein Erfolg erzielt.

Die Workshops sind nicht ausreichend angefordert und damit umgesetzt worden. Einen Teil soll es in 2023 doppelt geben, so dass der Fluss der Klassen, bei denen dies bereits im Curriculum verankert ist diese auch noch wahrnehmen können. Eine Schule hat die Kooperation aus beschriebenen Gründen „Ruhe in die Gruppen zu bringen“ ausgesetzt. Eine weitere Schule durch den Wechsel der Besetzung für die Berufsorientierung die Zusammenarbeit noch nicht wieder aufgenommen. Damit sind ca. 8 Workshoptage bereits durch diese beiden Schulen entfallen. Eine weitere Schule hat ihr Konzept geändert und statt der Workshops die Zusammenarbeit mit den Offenen Treffs gewünscht. Womit weitere 2 Workshops rausgefallen sind. Und eine hinzugekommene Schule hat sich auf Grund der Erkrankung und Überlastung der zuständigen Person wieder rausgezogen. Wir hoffen auf 2023 und wollen zusätzlich für die berufsbildenden Schulen ein gezieltes Programm angehen.

Das AG Format

Jedes Format ist gleichzeitig Rahmen und Anpassung an eine jeweilige Schule in einer jeweiligen Zeit. Die schulischen Inhalte und Angebote sind an die Schuljahre / Schulhalbjahre gebunden.

Die Talent.AG in der Waldparkschule (WPS) Grundkonzept Alle Schüler*innen der Klassen 5 kommen im Laufe des Schuljahres in drei Gruppen. Ziel ist es spielerisch die Gruppendynamik für die Zusammenarbeit zu öffnen, Heranführen an die Mechanismen guten Umgangs untereinander und Stressabbau. für eine lernfreundliche Atmosphäre. Im Teilmodul, dass vom LuCa e.V. umgesetzt wird, soll ein ritualisierter Ablauf Formen des alltäglichen Umgangs miteinander berücksichtigen, Rhythmisierung und Bewegung in der Schule einbringen. Schüler*innen sollen in dieser Zeit Stärken und Interessen entdecken können. An der Zielfindung werden Schüler*innen beteiligt, um Partizipation und Eigeninitiative zu fördern. **Umsetzungskonzept Februar-April 22**

Konkret wählte diese Gruppe das Entstehen eines Kochbuches. Die Termine dieser AG hatten unterschiedliche Einzelziele: das Verfassen von Texten, Illustrationen malen, Strukturierung eines Rezeptes, Berufe in der Lebensmittelbranche. Fazit: In der Nachmittagszeit war die Gruppe bereits gefordert ihre Emotionen aus dem schulischen Lernalltag zu kontrollieren – sie bewegen sich innerlich in einer großen Bandbreite zwischen Freude und Frust. Diese Gruppe hatte ein Bewegungsbedürfnis.

Datum	Kontext	Zielgruppe	Einrichtung / Ort	Schüler*innen / Klassenstufe	Durchführungszeitraum	Art	Durchführung
01.02.2022	Berufsorientierung TalentAG - Kennen lernen	Schüler*innen der Klassen 5	WPS, Heidelberg	M 5, W 6, D 0 - Klassen 5	1,5 Stunden plus Einstieg und Ausstieg	AG	MMH/BE
08.02.2022	Berufsorientierung TalentAG Stärken wahrnehmen	Schüler*innen der Klassen 5	WPS, Heidelberg	M 2, W 8, D 0 - Klassen 5	1,5 Stunden plus Einstieg und Ausstieg	AG	MMH/BE
15.02.2022	Berufsorientierung TalentAG, Partizipation üben	Schüler*innen der Klassen 5	WPS, Heidelberg	M 2, W 5, D 0 - Klassen 5	1,5 Stunden plus Einstieg und Ausstieg	AG	MMH/BE
22.02.2022	Berufsorientierung TalentAG, Facetten der Lebensmittelindustrie	Schüler*innen der Klassen 5	WPS, Heidelberg	M 2, W 5, D 0 - Klassen 5	1,5 Stunden plus Einstieg und Ausstieg	AG	MMH/BE
08.03.2022	Berufsorientierung TalentAG, Rezeptformat	Schüler*innen der Klassen 5	WPS, Heidelberg	M 4, W 8, D 0 - Klassen 5	1,5 Stunden plus Einstieg und Ausstieg	AG	MMH/BE
15.03.2022	Berufsorientierung TalentAG, eigene Rezepte entwickeln	Schüler*innen der Klassen 5	WPS, Heidelberg	M 4, W 7, D 0 - Klassen 5	1,5 Stunden plus Einstieg und Ausstieg	AG	MMH/BE
22.03.2022	Berufsorientierung TalentAG, Weiterführung eigener Rezepte	Schüler*innen der Klassen 5	WPS, Heidelberg	M 5, W 7, D 0 - Klassen 5	1,5 Stunden plus Einstieg und Ausstieg	AG	MMH/BE
29.03.2022	Berufsorientierung TalentAG, Rezepte illustrieren	Schüler*innen der Klassen 5	WPS, Heidelberg	M 4, W 6, D 0 - Klassen 5	1,5 Stunden plus Einstieg und Ausstieg	AG	MMH/BE
26.04.2022	Berufsorientierung TalentAG, Abschluss (Reflexion und Feedback üben)	Schüler*innen der Klassen 5	WPS, Heidelberg	M 4, W 6, D 0 - Klassen 5	1,5 Stunden plus Einstieg und Ausstieg	AG	MMH/BE

Fazit zur Umsetzung in Gruppe 2: Um ihr selbst gewähltes Ziel zu erreichen, fehlte es insgesamt an Ausdauer und der Fähigkeit auch Hindernisse zu überwinden, wie das Erlernen der „Fachsprache“ eines Rezeptes. Gegenseitige Unterstützung und das „risikofreudige“ Lernen in der Gruppe, die bei Fehlern vielleicht nicht freundlich bleibt, war zu Beginn nur in eng befreundeten Gruppen zu erkennen. Öffentlich zu zeigen, dass eine Fähigkeit nicht „on TOP“ ist, setzte hauptsächlich bei männlich gelesenen Schülern* Widerstand frei. Abwertende Argumente in Diskussionen mussten bearbeitet werden. Im Verlauf der gemeinsamen Zusammenarbeit verbesserte sich das Klima und die Diskussionen wurden einfallsreich und zu gemeinsamen Auseinandersetzungen mit Themen.

Umsetzungskonzept – Mai-Juli 22

Diese AG thematisiert Stärkenbereiche. Ziel ist es, mit den Schüler*innen den Zusammenhang von Fähigkeiten mit ihrer Verwendung im Alltag und in konkreten Berufen wahrzunehmen. Die Wertschätzung unterschiedlicher Stärken (sportliche, nonverbale, soziale, handwerkliche, technische, mentale und weitere Stärken) soll gefördert werden. Fazit: Den Schüler*innen waren ihre eigenen Talente bereits bewusst. Sie waren von Anfang an motiviert. **Fazit zur Gruppe 3:** Die SuS waren aufgeschlossen gegenüber Herausforderungen und ließen sich durch die Erfolgserlebnisse einzelner Schüler*innen nur kurz demotivieren, kurz danach waren sie wieder engagiert. Diese Gruppe war fähig in Diskussionen respektvoll miteinander umzugehen. Erst eine die Atmosphäre einer kompetitiven Aktivität schaffte es sexistische Bemerkungen hervorzubringen. Die Hitzewelle im Juli ließ leider nicht zu mit dieser Gruppe einen Veränderungsprozess abzuschließen.

Datum	Kontext	Zielgruppe	Einrichtung / Ort	Schüler*innen / Klassenstufe	Durchführungszeitraum	Art	Durchführung
03.05.2022	Berufsorientierung TalentAG, Abschluss (Reflexion und	Schüler*innen der Klassen 5	WPS, Heidelberg	M 7, W 4, D 0 - Klassen 5	1,5 Stunden plus Einstieg und Ausstieg	AG	MMH/BE
10.05.2022	Berufsorientierung TalentAG, Abschluss (Reflexion und	Schüler*innen der Klassen 5	WPS, Heidelberg	M 8, W 4, D 0 - Klassen 5	1,5 Stunden plus Einstieg und Ausstieg	AG	MMH/BE
17.05.2022	Berufsorientierung TalentAG, Abschluss (Lebensrealitäten, Wertschätzende Kommunikation erkennen und	Schüler*innen der Klassen 5	WPS, Heidelberg	M 8, W 4, D 0 - Klassen 5	1,5 Stunden plus Einstieg und Ausstieg	AG	MMH/BE
24.05.2022	Berufsorientierung TalentAG, Abschluss (Arbeit in 2 Teams an 2 Themen; Wertschätzung	Schüler*innen der Klassen 5	WPS, Heidelberg	M 9, W 4, D 0 - Klassen 5	1,5 Stunden plus Einstieg und Ausstieg	AG	MMH/BE
31.05.2022	Berufsorientierung TalentAG, Abschluss (Erweiterung der Wahrnehmung von Stärken; Wertschätzung	Schüler*innen der Klassen 5	WPS, Heidelberg	M 9, W 4, D 0 - Klassen 5	1,5 Stunden plus Einstieg und Ausstieg	AG	MMH/BE
21.06.2022	Berufsorientierung TalentAG, Abschluss (Arbeit in 2 Teams an 2 Themen; Wertschätzung	Schüler*innen der Klassen 5	WPS, Heidelberg	M 7, W 3, D 0 - Klassen 5	1,5 Stunden plus Einstieg und Ausstieg	AG	MMH/BE
28.06.2022	Berufsorientierung TalentAG, Abschluss (Bewertungsfreie Stärkensammlung	Schüler*innen der Klassen 5	WPS, Heidelberg	M 4, W 4, D 0 - Klassen 5	1,5 Stunden plus Einstieg und Ausstieg	AG	MMH/BE
05.07. - 28.07.22	Berufsorientierung TalentAG -						

Tabelle 2: Waldparkschule TalentAG Mai bis Juli 2022

Datum	Kontext des Angebotes	Zielgruppe	Einrichtung / Ort	Schüler*innen Klassenstufe	Art	Durchführungszeitraum	Team
25.10.22	Berufsorientierung Lebenslauf und Berufsspektrums-erweiterung Genderaspekte	Schüler*innen Klasse 5	Waldparkschule, Heidelberg	ca. 10 – 12 Schüler:innen Klassen 5	AG	1,5 – 2 Stunden (Einstieg und Ausstieg)	CW
08.11.22	Berufsorientierung Lebenslauf und Berufsspektrums-erweiterung Genderaspekte	Schüler*innen Klasse 5	Waldparkschule, Heidelberg	ca. 10 – 12 Schüler:innen Klassen 5	AG	1,5 – 2 Stunden (Einstieg und Ausstieg)	CW
15.11.22	Berufsorientierung Lebenslauf und Berufsspektrums-erweiterung Genderaspekte	Schüler*innen Klasse 5	Waldparkschule, Heidelberg	ca. 10 – 12 Schüler:innen Klassen 5	AG	1,5 – 2 Stunden (Einstieg und Ausstieg)	CW
29.11.22	Berufsorientierung Lebenslauf und Berufsspektrums-erweiterung Genderaspekte	Schüler*innen Klasse 5	Waldparkschule, Heidelberg	ca. 10 – 12 Schüler:innen Klassen 5	AG	1,5 – 2 Stunden (Einstieg und Ausstieg)	CW
06.12.22	Berufsorientierung Lebenslauf und Berufsspektrums-erweiterung Genderaspekte	Schüler*innen Klasse 5	Waldparkschule, Heidelberg	ca. 10 – 12 Schüler:innen Klassen 5	AG	1,5 – 2 Stunden (Einstieg und Ausstieg)	CW

Tabelle 8: Waldparkschule, Heidelberg – TalentAG Oktober bis Dezember 2022

Die KochAG „Teamgeist trifft Küche“ in der Waldparkschule Grundkonzept

Alle Schüler*innen der Klassen 5 kommen im Laufe des Schuljahres in verschiedenen Gruppen zusammen. Ziel ist es spielerisch die Gruppendynamik für die Zusammenarbeit zu öffnen. Diese Zusammenarbeit kann von den Schüler*innen als Grundlage für eine lernfreundliche Atmosphäre begriffen werden. Ein ritualisierter Ablauf berücksichtigt Formen des alltäglichen Umgangs miteinander, Rhythmisierung und Bewegung in der Schule. In diesem Ablauf sollen die Schüler*innen ihre Stärken entdecken können. An den konkreten Zielen werden die Schüler*innen beteiligt, um Partizipation und Eigeninitiative zu fördern.

Konkret sollen die Schüler*innen entspannt im Schulalltag ankommen. Dies soll über das Feld „Küche“ umgesetzt werden. Da die Schulsozialarbeit hier eine Unterstützung suchte, hat LuCa angeboten, dass ein Mitarbeiter die AG mit der Schulsozialarbeit begleitet.

Datum	Kontext des Angebotes	Zielgruppe	Einrichtung / Ort	Schüler*innen Klassenstufe	Art	Durchführungszeitraum	
25.10.2022	Berufsorientierung und das Berufsfeld Kochen Gruppendynamische Prozesse Genderaspekte im Berufsfeld – kennen lernen	Schüler*innen der 5. Klassen	WPS- Waldparkschule – Schule, Heidelberg	M 4, W 10, D 0 Klassen 5	AG	1,5 – 2 Stunden (Einstieg und Ausstieg)	MH
08.11.2022	Berufsorientierung und das Berufsfeld Kochen Strukturiertes Arbeiten und Selbstorganisation	Schüler*innen der 5. Klassen	WPS- Waldparkschule – Schule, Heidelberg	M 4, W 8, D 0 Klassen 5	AG	1,5 – 2 Stunden (Einstieg und Ausstieg)	MH
15.11.2022	Berufsorientierung und das Berufsfeld Kochen Fachwissen – methodisches Vorgehen (Lebensmittel erkennen und benennen – Obstsorten – Dekoration	Schüler*innen der 5. Klassen	WPS- Waldparkschule – Schule, Heidelberg	M 4, W 7, D 0 Klassen 5	AG	1,5 – 2 Stunden (Einstieg und Ausstieg)	MH

	als Teil der Arbeit im Berufsfeld)						
29.11.2022	Berufsorientierung und das Berufsfeld Kochen Schlüsselqualifikationen (Arbeitsplatz Gestaltung, Sauberkeit, Materialverbrauch) Umgang miteinander	Schüler*innen der 5. Klassen	WPS-Waldparkschule – Schule, Heidelberg	M 2 W 8, D 0 Klassen 5	AG	1,5 – 2 Stunden (Einstieg und Ausstieg)	MH
06.12.2022	Berufsorientierung und das Berufsfeld Kochen	Schüler*innen der 5. Klassen	WPS-Waldparkschule – Schule, Heidelberg	M 4, W 10, D 0 Klassen 5 + weitere Kinder, da Gruppen zusammengelegt wurden	AG	1,5 – 2 Stunden (Einstieg und Ausstieg)	MH

Tabelle 3: Waldparkschule, Heidelberg – Teamgeist trifft Küche Oktober bis Dezember 2022

Die KochAG in der Geschwister-Scholl-Schule (GSS) Grundkonzept

Ein langjähriges Angebot in der GSS war die AG Kochende Jungs und immer wieder parallel Kochende Mädchen. In der Corona-Hoch-Zeit wurde diese AG ausgesetzt. In 2022 öffnete sich das Angebot einer Koch AG wieder in Form einer Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit.

Die Schüler*innen bringen ein Rezept ein und kochen dies selbständig.

Datum	Kontext des Angebotes	Zielgruppe	Einrichtung / Ort	Schüler*innen Klassenstufe	Art	Durchführungszeitraum	Team
19.10.2022	Berufsorientierung und das Berufsfeld Kochen Gruppendynamische Prozesse Genderaspekte im Berufsfeld	Schüler*innen der 6. Klassen	GSS – Geschwister – Scholl – Schule, Heidelberg	M 6, W 0, D 0 Klassen 6	AG	1,5 Stunden plus Einstieg und Ausstieg	MH
26.10.2022	Berufsorientierung und das Berufsfeld Kochen Strukturiertes Arbeiten als hilfreicher Rahmen Genderaspekte im Berufsfeld	Schüler*innen der 6. Klassen	GSS – Geschwister – Scholl – Schule, Heidelberg	Wegen Krankheitsfall mehr Kinder in der AG M 10, W 2, D 0 Klassen 6	AG	1,5 Stunden plus Einstieg und Ausstieg	MH
9.11.2022	Berufsorientierung und das Berufsfeld Kochen Fachwissen – methodisches Vorgehen (Rezepte lesen und umsetzen, Hygiene in der Küche als Arbeitsraum)	Schüler*innen der 6. Klassen	GSS – Geschwister – Scholl – Schule, Heidelberg	M 6, W 0, D 0 Klassen 6	AG	1,5 Stunden plus Einstieg und Ausstieg	MH
16.11.2022	Berufsorientierung und das Berufsfeld Kochen Schlüsselqualifikationen (Arbeitsplatz Gestaltung, Sauberkeit, Materialverbrauch) Umgang miteinander (Ausschluss)	Schüler*innen der 6. Klassen	GSS – Geschwister – Scholl – Schule, Heidelberg	M 7, W 0, D 0 Klassen 6	AG	1,5 Stunden plus Einstieg und Ausstieg	MH
30.11.2022	Berufsorientierung und das Berufsfeld Kochen	Schüler*innen der 6. Klassen	GSS – Geschwister –	M 6, W 0, D 0 Klassen 6	AG	1,5 Stunden plus Einstieg und Ausstieg	MH

	Fachwissen (Saisonale Zuordnung von Lebensmitteln) Ein Schüler geht voll im Kochen auf: übernimmt freiwillig alle möglichen Aufgaben (auch Abwasch), macht Bilder, „bestes Fach in der Schule“		Scholl – Schule, Heidelberg				
07.12.2022	Berufsorientierung und das Berufsfeld Kochen Schlüsselqualifikationen (Übernahme von Verantwortung: Ein Schüler will die Umsetzung leiten) Interkultureller Bezug von Ernährung	Schüler*innen der 6. Klassen	GSS – Geschwister – Scholl – Schule, Heidelberg	M 4, W 0, D 0 Klassen 6	AG	1,5 Stunden plus Einstieg und Ausstieg	MH
14.12.2022	Berufsorientierung und das Berufsfeld Kochen Veränderung von Essgewohnheiten (Vegetarisch, Vegan) „Burger ohne Fleisch geht gar nicht!“ – große Ablehnung diesbezüglich und dennoch haben es fast alle gegessen	Schüler*innen der 6. Klassen	GSS – Geschwister – Scholl – Schule, Heidelberg	M 7, W 0, D 0 Klassen 6	AG	1,5 Stunden plus Einstieg und Ausstieg	MH

Tabelle 4: Geschwister-Scholl-Schule, Heidelberg - KochAG Oktober bis Dezember 2022

LifeTime / LifeLine in der Geschwister-Scholl-Schule (GSS) Grundkonzept

Jedes Format ist gleichzeitig Rahmen und Anpassung an eine jeweilige Schule in einer jeweiligen Zeit. Die schulischen Inhalte und Angebote sind an die Schuljahre / Schulhalbjahre gebunden. Alle Inhalte und Umsetzungen sind gendersensibel und nutzen vielfältige Methoden. Alle Schüler*innen der Klassen 5 wählen die AG, der sie sein wollen. Im Laufe des Schuljahres wechseln die Gruppen dann im Rahmen des Angebotes. Ziel der AG ist es die Schüler*innen mit Berufsfeldern und -inhalten in Kontakt kommen zu lassen und die Auseinandersetzung mit dem eigenen Lebenslauf zu fördern. Ein ritualisierter Ablauf berücksichtigt Formen des alltäglichen Umgangs miteinander, Rhythmisierung und Bewegung in der Schule. In diesem Ablauf sollen die Schüler*innen ihre Interessen und Stärken wahrnehmen können. Sie sollen die Berufswelten, die sie noch nicht kennen oder ganz alltäglich wahrnehmen entdecken oder genauer betrachten. An den konkreten Zielen werden die Schüler*innen beteiligt, um Partizipation und Eigeninitiative zu fördern.

Gruppe 1

Datum	Kontext des Angebotes	Zielgruppe	Einrichtung / Ort	Schüler*innen Klassenstufe	Art	Durchführungszeitraum	Team
10.01.22	Berufsorientierung Lebenslauf und Berufsspektrums-erweiterung Genderaspekte	Schüler*innen Klasse 5	GSS – Geschwister – Scholl – Schule, Heidelberg	Ca. 7-10 Schüler:innen Klassen 5	AG	1,5 – 2 Stunden (Einstieg und Ausstieg)	CW
17.01.22	Berufsorientierung Lebenslauf und Berufsspektrums-erweiterung Genderaspekte	Schüler*innen Klasse 5	GSS – Geschwister – Scholl – Schule, Heidelberg	Ca. 7-10 Schüler:innen Klassen 5	AG	1,5 – 2 Stunden (Einstieg und Ausstieg)	CW
24.01.22	Berufsorientierung Lebenslauf und Berufsspektrums-erweiterung Genderaspekte	Schüler*innen Klasse 5	GSS – Geschwister – Scholl – Schule, Heidelberg	Ca. 7 – 10 Klassen 5	AG	1,5 – 2 Stunden (Einstieg und Ausstieg)	CW

Tabelle 5: Geschwister-Scholl-Schule, Heidelberg – LifeTime / LifeLine Januar 2022

Gruppe 2

Datum	Kontext des Angebotes	Zielgruppe	Einrichtung / Ort	Schüler*innen Klassenstufe	Art	Durchführungszeitraum	Team
14.02.22	Berufsorientierung Lebenslauf und Berufsspektrums- erweiterung Genderspekte	Schüler*innen der 5. Klassen	GSS – Geschwister – Scholl – Schule, Heidelberg	M 7, W 0, D 0 Klassen 5	AG	1,5 – 2 Stunden (Einstieg und Ausstieg)	CW, MH
23.02.22	Berufsorientierung Lebenslauf und Berufsspektrums- erweiterung Genderspekte	Schüler*innen der 5. Klassen	GSS – Geschwister – Scholl – Schule, Heidelberg	M 7, W 0, D 0 Klassen 5	AG	1,5 – 2 Stunden (Einstieg und Ausstieg)	CW, MH
07.03.22	Berufsorientierung Lebenslauf und Berufsspektrums- erweiterung Genderspekte	Schüler*innen der 5. Klassen	GSS – Geschwister – Scholl – Schule, Heidelberg	M 7, W 0, D 0 Klassen 5	AG	1,5 – 2 Stunden (Einstieg und Ausstieg)	CW, MH
14.03.22	Berufsorientierung Lebenslauf und Berufsspektrums- erweiterung Genderspekte	Schüler*innen der 5. Klassen	GSS – Geschwister – Scholl – Schule, Heidelberg	M 6, W 0, D 0 Klassen 5	AG	1,5 – 2 Stunden (Einstieg und Ausstieg)	CW, MH
21.03.22	Berufsorientierung Lebenslauf und Berufsspektrums- erweiterung Genderspekte	Schüler*innen der 5. Klassen	GSS – Geschwister – Scholl – Schule, Heidelberg	M 6, W 0, D 0 Klassen 5	AG	1,5 – 2 Stunden (Einstieg und Ausstieg)	CW, MH
28.03.22	Berufsorientierung Lebenslauf und Berufsspektrums- erweiterung Genderspekte	Schüler*innen der 5. Klassen	GSS – Geschwister – Scholl – Schule, Heidelberg	M 7, W 0, D 0 Klassen 5	AG	1,5 – 2 Stunden (Einstieg und Ausstieg)	CW, MH

11.04.22	Berufsorientierung Lebenslauf und Berufsspektrums- erweiterung Genderaspekte	Schüler*innen der 5. Klassen	GSS – Geschwister – Scholl – Schule, Heidelberg	M 7, W 0, D 0 Klassen 5	AG	1,5 – 2 Stunden (Einstieg und Ausstieg)	CW, MH
16.05.2022	Berufsorientierung Lebenslauf und Berufsspektrums- erweiterung Genderaspekte im Berufsfeld (Jungen wollten als Jungengruppe zusammenkommen)	Schüler*innen der 5. Klassen	GSS – Geschwister – Scholl – Schule, Heidelberg	Zunächst geschlechtsheterogene Gruppe M 7, W 4, D 0 Klassen 5	AG	1,5 – 2 Stunden (Einstieg und Ausstieg)	MH, LF
23.05.2022	Berufsorientierung Lebenslauf und Berufsspektrums- erweiterung Genderaspekte im Berufsfeld – Partizipation üben – Berufswünsche benennen	Schüler*innen der 5. Klassen	GSS – Geschwister – Scholl – Schule, Heidelberg	M 4, W 0, D 0 Klassen 5 + Weitere Schüler*innen aus anderen AGs wegen Erkrankung	AG	1,5 – 2 Stunden (Einstieg und Ausstieg)	MH, LF

30.05.2022	Berufsorientierung Lebenslauf und Berufsspektrums- erweiterung Berufsorientierung ELTERN. Auseinandersetzung mit den Berufen der Eltern. Genderaspekte im Berufsfeld – (Homosexualität und Mobbing werden zum Thema)	Schüler*innen der 5. Klassen	GSS – Geschwister – Scholl – Schule, Heidelberg	M 6, W 0, D 0 Klassen 6	AG	1,5 – 2 Stunden (Einstieg und Ausstieg)	MH, LF
20.06.2022	Berufsorientierung Lebenslauf und Berufsspektrums- erweiterung Genderaspekte im Berufsfeld – Berufsorte + Berufsfeld FILM (Schüler aktivieren sich)	Schüler*innen der 5. Klassen	GSS – Geschwister – Scholl – Schule, Heidelberg	M 7, W 0, D 0 Klassen 6	AG	1,5 – 2 Stunden (Einstieg und Ausstieg)	MH, LF
27.06.2022	Berufsorientierung Lebenslauf und Berufsspektrums- erweiterung Genderaspekte im Berufsfeld – Berufsorte (Fortsetzung)	Schüler*innen der 5. Klassen	GSS – Geschwister – Scholl – Schule, Heidelberg	M 7, W 0, D 0 Klassen 6	AG	1,5 – 2 Stunden (Einstieg und Ausstieg)	MH, LF, AT
04.07.2022	Berufsorientierung Lebenslauf und Berufsspektrums- erweiterung Genderaspekte im Berufsfeld – Berufsort: Volksbank (Kleiner Vortrag und Führung in den Tresor)	Schüler*innen der 5. Klassen	GSS – Geschwister – Scholl – Schule, Heidelberg Volksbank Heidelberg	M 6, W 0, D 0 Klassen 6	AG	1,5 – 2 Stunden (Einstieg und Ausstieg)	MH, LF, AT

11.07.2022	Berufsorientierung Lebenslauf und Berufsspektrums- erweiterung Genderaspekte im Berufsfeld – Berufsort: REWE (Supermarkt als Berufsort) Bewegungsausgleich Tischtennis	Schüler*innen der 5. Klassen	GSS – Geschwister – Scholl – Schule, Heidelberg REWE Heidelberg	M 4, W 0, D 0 Klassen 6	AG	1,5 – 2 Stunden (Einstieg und Ausstieg)	MH, LF, AT
18.07.2022	AUSFALL wegen Hitzefrei						
25.07.2022	AUSFALL wegen Elternsprechtag						

Tabelle 6: Geschwister-Scholl-Schule, Heidelberg – LifeTime / LifeLine Februar bis Juli 2022

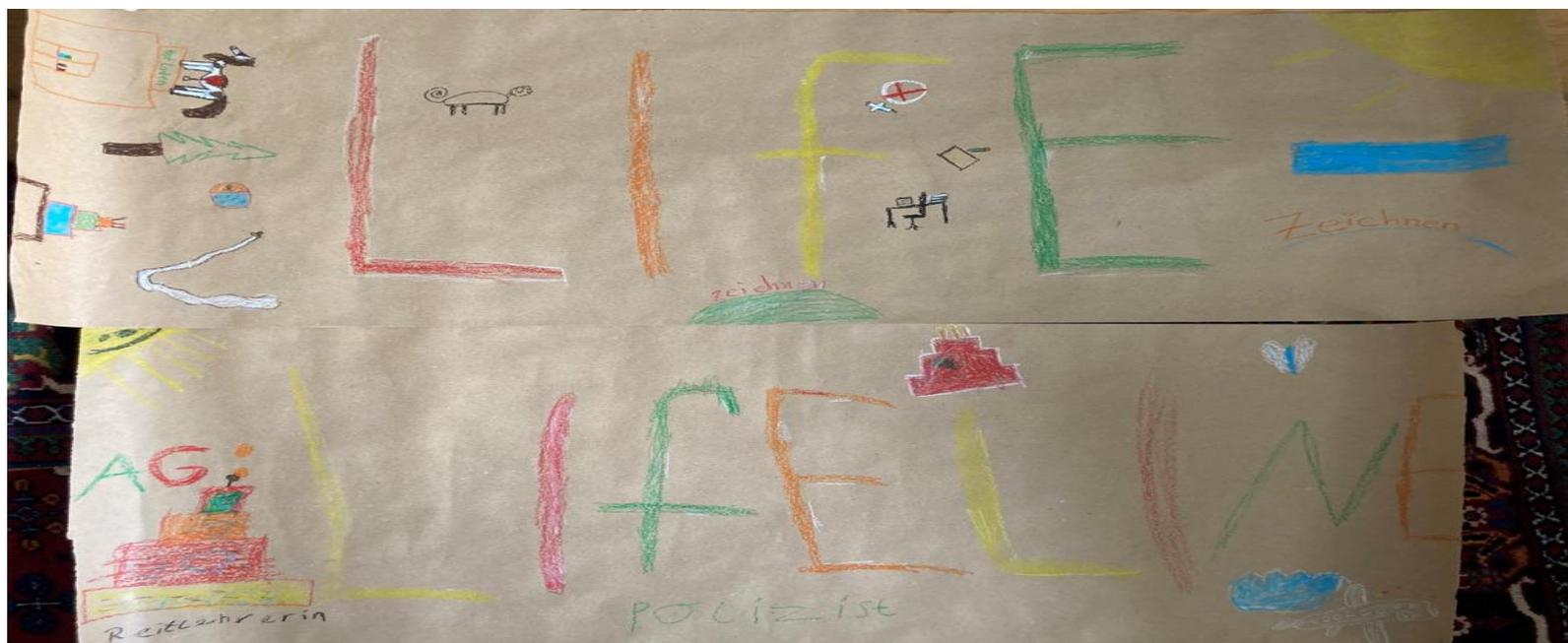


Foto: LuCa

Gruppe 3

Datum	Kontext des Angebotes	Zielgruppe	Einrichtung / Ort	Schüler*innen Klassenstufe	Art	Durchführungszeitraum	Team
22.09.22	Berufsorientierung Lebenslauf und Berufsspektrums-erweiterung Genderaspekte (Kennen lernen - Stegreifrede)	Schüler*innen der 5. Klassen	GSS - Geschwister - Scholl - Schule, Heidelberg	M 2, W 8, D 0 Klassen 5	AG	1,5 - 2 Stunden (Einstieg und Ausstieg)	CW, AT, LF, MH, ASp
29.09.22	Berufsorientierung Lebenslauf und Berufsspektrums-erweiterung (Kennen lernen)	Schüler*innen der 5. Klassen	GSS - Geschwister - Scholl - Schule, Heidelberg	M 2, W 8, D 0 Klassen 5	AG	1,5 - 2 Stunden (Einstieg und Ausstieg)	CW, AT, LF, MH, ASp

06.10.22	Berufsorientierung Lebenslauf und Berufsspektrums- erweiterung Genderaspekte (Umgang mit erkrankten, verunfallten Kolleg:innen – Genesungswünsche formulieren)	Schüler*innen der 5. Klassen	GSS – Geschwister – Scholl – Schule, Heidelberg	M 2, W 8, D 0 Klassen 5	AG	1,5 – 2 Stunden (Einstieg und Ausstieg)	AT, LF, MH
13.10.22	Berufsorientierung Lebenslauf und Berufsspektrums- erweiterung Genderaspekte(Lebenslinien und Vorstellung von Lebensläufen)	Schüler*innen der 5. Klassen	GSS – Geschwister – Scholl – Schule, Heidelberg	M 2, W 8, D 0 Klassen 5	AG	1,5 – 2 Stunden (Einstieg und Ausstieg)	AT, LF, MH
20.10.22	AUSGEFALLEN						
27.10.22	Berufsorientierung Lebenslauf und Berufsspektrums- erweiterung Genderaspekte (Aggressionen am Arbeitsplatz)	Schüler*innen der 5. Klassen	GSS – Geschwister – Scholl – Schule, Heidelberg	M 2, W 8, D 0 Klassen 5	AG	1,5 – 2 Stunden (Einstieg und Ausstieg)	AT, LF, MH
10.11.22	Berufsorientierung Lebenslauf und Berufsspektrums- erweiterung Genderaspekte (Talente, Stärken und Schwächen)	Schüler*innen der 5. Klassen	GSS – Geschwister – Scholl – Schule, Heidelberg	M 2, W 8, D 0 Klassen 5	AG	1,5 – 2 Stunden (Einstieg und Ausstieg)	CW, AT, LF, MH
17.11.22	Berufsorientierung Lebenslauf und Berufsspektrums- erweiterung Genderaspekte (LifeLine – was ist wichtig)	Schüler*innen der 5. Klassen	GSS – Geschwister – Scholl – Schule, Heidelberg	M 2, W 8, D 0 Klassen 5	AG	1,5 – 2 Stunden (Einstieg und Ausstieg)	AT, LF, MH

24.11.22	Berufsorientierung Lebenslauf und Berufsspektrums- erweiterung Genderaspekte (Stress bewältigen)	Schüler*innen der 5. Klassen	GSS – Geschwister – Scholl – Schule, Heidelberg	M 2, W 8, D 0 Klassen 5	AG	1,5 – 2 Stunden (Einstieg und Ausstieg)	AT, LF, MH
01.12.22	Berufsorientierung Lebenslauf und Berufsspektrums- erweiterung Genderaspekte (Schule und Berufe)	Schüler*innen der 5. Klassen	GSS – Geschwister – Scholl – Schule, Heidelberg	M 2, W 8, D 0 Klassen 5	AG	1,5 – 2 Stunden (Einstieg und Ausstieg)	AT, LF, MH
08.12.22	Berufsorientierung Lebenslauf und Berufsspektrums- erweiterung Genderaspekte (Weihnachten und Berufe)	Schüler*innen der 5. Klassen	GSS – Geschwister – Scholl – Schule, Heidelberg	M 2, W 8, D 0 Klassen 5	AG	1,5 – 2 Stunden (Einstieg und Ausstieg)	AT, LF, MH
15.12.22	Berufsorientierung Lebenslauf und Berufsspektrums- erweiterung Genderaspekte (Weihnachten und Rituale)	Schüler*innen der 5. Klassen	GSS – Geschwister – Scholl – Schule, Heidelberg	M 2, W 8, D 0 Klassen 5	AG	1,5 – 2 Stunden (Einstieg und Ausstieg)	AT, LF, MH

Tabelle 7: Geschwister-Scholl-Schule, Heidelberg – LifeTime / LifeLine September bis Dezember 2022

Die Berufsbörsen

Die geplante Berufsbörse in der Johannes – Kepler – Realschule wurde abgesagt. Aus der Erfahrung einer schwierigen Umsetzung einer mit einer anderen Organisation, wollte die Schule sich hier auf keine Varianten oder Alternativen einlassen für das Jahr 2022. Zur Berufsbörse wurde nach dem Corona-Stillstand an der Reaktivierung der Kooperationspartner*innen (Betriebe und Berufler*innen) gearbeitet einerseits und an der Einarbeitung eines Kollegen in die Arbeit der Berufsbörse andererseits.

Die Treffs – Offene Arbeit

LuCa Heidelberg e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der sich für Jugendliche und deren Zukunft stark macht. Unser Team bestand 2022 aus 8 in der Jugendarbeit erfahrenen Mitarbeiter:innen. Mit unseren wöchentlichen Jugendtreffs bieten wir Mädchen und Jungen einen Raum zum. Die Räume von LuCa bieten PC mit Internetanschluss (z.B. für Praktikumsplatzrecherche), mit einer Küche zum Kochen und Gespräche führen auch Spiel- und Bewegungsangebote z.B. Tischkicker, Gesellschaftsspiele, Tischtennis.

Inhalte sind Berufsorientierung und die Auflösung von Genderstereotypen, die Förderung von Diversität, Selbstbewusstsein und Entwicklung von Selbstbestimmtheit , werden dokumentiert. Hier ein kurzer Ausschnitt aus der Arbeit des Mädchentreffs.



Aktionen im Jungentreff

Datum	TN Anzahl	Was lief?	Was lief bezüglich Lebens- und Berufsorientierung...	Was lief bezüglich der Auflösung von Geschlechtsstereotypen...
06.01.22	Winterferien			
13.01.22	0	- Jahresplanung: Aktionstage, Flyer gestaltung		
20.01.22	6	- Geburtstagsfeier - Gespräch über Schule - Sorgen über schulische Zukunft (Versetzungsgefährdung)	- Nebenjobs - Wie bewirke ich etwas als Gruppe, einsetzen für Rechte innerhalb der Schule - Hindernisse bei Selbstständigkeit (Influencer, Youtuber)	- Umgang mit Genderbegriff in unterschiedlichen Kulturen - Kulturelle Unterschiede bei eigener Familie (Rollenbilder) - Familiärer Druck in geschlechtsspezifischen Stereotypen zu passen (Bekleidung)
27.01.22	5	- Gespräch über LK auf Social Media - Die Welt bevor es Smartphones gab: Vor- und Nachteile; Was macht Social Media in uns? Was macht uns glücklich? Social Media Sucht - Atlantis gespielt	- Praxisbezogener vs. theoriebezogener Unterricht - Differenzierung zwischen Privatleben und Öffentlich Leben / Berufsleben - Flyer-Gestaltung	- Thematisierung von Jungs* und Mädchen*
03.02.22	5	- Mittagessen	- Interesse an Nebenjob	- Diskussion über

Tabelle 9: Beispiel einer inhaltlichen Dokumentation, die die Auseinandersetzung mit Berufsorientierung und Genderaspekten beinhaltet.

Datum	Kontext des Angebotes	Zielgruppe	Einrichtung / Ort	Schüler*innen Klassenstufe	Art	Durchführungszeitraum	Team
20.01.22	Der offene Treff – Mädchen - gengersensibel, berufsorientiert Wunsch nach Nebenjobs Wie setze ich mich für meine Rechte ein Umgang mit Selbstständigkeit – Umgang mit dem Genderbegriff	Mädchen* 12 – 17	LuCa Heidelberg e.V., Heidelberg	Klassen 7 – 12 Mädchen* 6	Offene Jugendhilfe	Ca. 6 Stunden	SK,MMH,PH,JB
27.01.22	Der offene Treff – Mädchen - gengersensibel, berufsorientiert Die Welt vor dem Smartphone – Social Media (Vorteil und Nachteil) Thema: Jungs* und Mädchen*	Mädchen* 12 – 17	LuCa Heidelberg e.V., Heidelberg	Klassen 7 – 12 Mädchen* 5	Offene Jugendhilfe	Ca. 6 Stunden	SK,MMH,PH,JB
03.02.22	Der offene Treff – Mädchen - gengersensibel, berufsorientiert - Aktuelle familiäre Konflikte, mentale Gesundheit, Nebenjobs, Gender-Pay-Gap	Mädchen* 12 – 17	LuCa Heidelberg e.V., Heidelberg	Klassen 7 – 12 Mädchen* 6	Offene Jugendhilfe	Ca. 6 Stunden	SK,MMH,PH,JB
10.02.22	Der offene Treff – Mädchen - gengersensibel, berufsorientiert – Mentale Begleitung von	Mädchen* 12 – 17	LuCa Heidelberg e.V., Heidelberg	Klassen 7 – 12 Mädchen* 2	Offene Jugendhilfe	Ca. 6 Stunden	SK,MMH,PH,JB

	Prüfungen – Kritik an Geschlechterklischees						
17.02.22	Der offene Treff – Mädchen - gendersensibel, berufsorientiert – Zusatzqualifikationen in der Schule Identitätssuche Stärken, gesetzliche Grundlagen Jugendschutz – Kritik an der Sexualaufklärung in der Schule, Umgang männlich gelesener Mädchen mit Menstruation	Mädchen* 12 – 17	LuCa Heidelberg e.V., Heidelberg	Klassen 7 – 12 Mädchen* 2	Offene Jugendhilfe	Ca. 6 Stunden	SK,MMH,PH,JB
24.02.22	Der offene Treff – Mädchen - gendersensibel, berufsorientiert – Panik, Schulischer Druck, rassistische, homophobe Bemerkungen	Mädchen* 12 – 17	LuCa Heidelberg e.V., Heidelberg	Klassen 7 – 12 Mädchen* 5	Offene Jugendhilfe	Ca. 6 Stunden	SK,MMH,PH,JB
10.03.22	Der offene Treff – Mädchen - gendersensibel, berufsorientiert – Sinn von Noten und Bewertungssystemen. Transgender, gleichgeschlechtliche Beziehung	Mädchen* 12 – 17	LuCa Heidelberg e.V., Heidelberg	Klassen 7 – 12 Mädchen* 4	Offene Jugendhilfe	Ca. 6 Stunden	SK,MMH,PH,JB

17.03.22	Der offene Treff – Mädchen - gendersensibel, berufsorientiert – Strategien um schulisch Erfolg zu haben, Rollenbilder in der Familie	Mädchen* 12 – 17	LuCa Heidelberg e.V., Heidelberg	Klassen 7 – 12 Mädchen* 1	Offene Jugendhilfe	Ca. 6 Stunden	SK,MMH,PH,JB
24.03.22	Der offene Treff – Mädchen - gendersensibel, berufsorientiert – Regeln einer Gesprächsführung	Mädchen* 12 – 17	LuCa Heidelberg e.V., Heidelberg	Klassen 7 – 12 Mädchen* 3	Offene Jugendhilfe	Ca. 6 Stunden	SK,MMH,PH,JB
31.03.22	Der offene Treff – Mädchen - gendersensibel, berufsorientiert- Gewalt zu Hause, Phobien gegen Menschengruppen	Mädchen* 12 – 17	LuCa Heidelberg e.V., Heidelberg	Klassen 7 – 12 Mädchen* 5	Offene Jugendhilfe	Ca. 6 Stunden	SK,MMH,PH,JB
07.04.22	Der offene Treff – Mädchen - gendersensibel, berufsorientiert – Suizidgedanken, Psychologiestudium, lesbische Beziehungen	Mädchen* 12 – 17	LuCa Heidelberg e.V., Heidelberg	Klassen 7 – 12 Mädchen* 2	Offene Jugendhilfe	Ca. 6 Stunden	SK,MMH,PH,JB
28.04.22	Der offene Treff – Mädchen - gendersensibel, berufsorientiert – Kochen, Rollenbilder, langfristige Beziehungen	Mädchen* 12 – 17	LuCa Heidelberg e.V., Heidelberg	Klassen 7 – 12 Mädchen* 4	Offene Jugendhilfe	Ca. 6 Stunden	SK,MMH,PH,JB
12.05.22	Der offene Treff – Mädchen - gendersensibel, berufsorientiert – Jobs im	Mädchen* 12 – 17	LuCa Heidelberg e.V., Heidelberg	Klassen 7 – 12 Mädchen* 2	Offene Jugendhilfe	Ca. 6 Stunden	SK,MMH,PH,JB

	Sozialen Bereich, Ausbildungsberufe						
19.05.22	Der offene Treff – Mädchen - gendersensibel, berufsorientiert – Vorstellungsrunde	Mädchen* 12 – 17	LuCa Heidelberg e.V., Heidelberg	Klassen 7 – 12 Mädchen* 10	Offene Jugendhilfe	Ca. 6 Stunden	SK,MMH,PH,JB
02.06.22	Der offene Treff – Mädchen - gendersensibel, berufsorientiert – Urlaube – Weibliche Charaktere in Mangas	Mädchen* 12 – 17	LuCa Heidelberg e.V., Heidelberg	Klassen 7 – 12 Mädchen* 5 THR – Theodor-Heuss- Schule	Offene Jugendhilfe	Ca. 6 Stunden	SK,MMH,PH,JB
16.06.22	Der offene Treff – Mädchen - gendersensibel, berufsorientiert – Schule und Rassismus Erfahrungen	Mädchen* 12 – 17	LuCa Heidelberg e.V., Heidelberg	Klassen 7 – 12 Mädchen* 4	Offene Jugendhilfe	Ca. 6 Stunden	SK,MMH,PH,JB
23.06.22	Der offene Treff – Mädchen - gendersensibel, berufsorientiert – Schulberatung Schulwechsel, Bedeutung des Gendersternchens	Mädchen* 12 – 17	LuCa Heidelberg e.V., Heidelberg	Klassen 7 – 12 Mädchen* 7	Offene Jugendhilfe	Ca. 6 Stunden	SK,MMH,PH,JB
07.07.22	Der offene Treff – Mädchen - gendersensibel, berufsorientiert - Selbstversorgung	Mädchen* 12 – 17	LuCa Heidelberg e.V., Heidelberg	Klassen 7 – 12 Mädchen* 1	Offene Jugendhilfe	Ca. 6 Stunden	SK,MMH,PH,JB

14.07.22	Der offene Treff – Mädchen - gendersensibel, berufsorientiert – Beziehung zu Influencern und realen Menschen	Mädchen* 12 – 17	LuCa Heidelberg e.V., Heidelberg	Klassen 7 – 12 Mädchen* 2	Offene Jugendhilfe	Ca. 6 Stunden	SK,MMH,PH,JB
21.07.22	Der offene Treff – Mädchen - gendersensibel, berufsorientiert – Aussagekraft von Zeugnissen, Selbstverteidigung	Mädchen* 12 – 17	LuCa Heidelberg e.V., Heidelberg	Klassen 7 – 12 Mädchen* 3	Offene Jugendhilfe	Ca. 6 Stunden	SK,MMH,PH,JB
28.07.22	Der offene Treff – Mädchen - gendersensibel, berufsorientiert – Persönliche Erfolge	Mädchen* 12 – 17	LuCa Heidelberg e.V., Heidelberg Neckarwiese	Klassen 7 – 12 Mädchen* 4	Offene Jugendhilfe	Ca. 6 Stunden	SK,MMH,PH,JB
15.09.22	Der offene Treff – Mädchen - gendersensibel, berufsorientiert – Enge Beziehungen eingehen	Mädchen* 12 – 17	LuCa Heidelberg e.V., Heidelberg	Klassen 7 – 12 Mädchen* 7	Offene Jugendhilfe	Ca. 6 Stunden	SK,MMH,PH,JB
22.09.22	Der offene Treff – Mädchen - gendersensibel, berufsorientiert – Fake News und sichere Quellen – Generationskonflikte, Rollenbilder, Transsexualität / Intersexualität	Mädchen* 12 – 17	LuCa Heidelberg e.V., Heidelberg	Klassen 7 – 12 Mädchen* 3	Offene Jugendhilfe	Ca. 6 Stunden	SK,MMH,PH,JB

29.09.22	Der offene Treff – Mädchen - gendersensibel, berufsorientiert – kreative Berufe – Grenzen setzen	Mädchen* 12 – 17	LuCa Heidelberg e.V., Heidelberg	Klassen 7 – 12 Mädchen* 1	Offene Jugendhilfe	Ca. 6 Stunden	SK,MMH,PH,JB
06.10.22	Der offene Treff – Mädchen - gendersensibel, berufsorientiert Religion und LGBTIQ im Islam	Mädchen* 12 – 17	LuCa Heidelberg e.V., Heidelberg	Klassen 7 – 12 Mädchen* 7	Offene Jugendhilfe	Ca. 6 Stunden	SK,MMH,PH,JB
13.10.22	Der offene Treff – Mädchen - gendersensibel, berufsorientiert – Mentale Gesundheit Ausbildungen	Mädchen* 12 – 17	LuCa Heidelberg e.V., Heidelberg	Klassen 7 – 12 Mädchen* 3	Offene Jugendhilfe	Ca. 6 Stunden	SK,MMH,PH,JB
20.10.22	Der offene Treff – Mädchen - gendersensibel, berufsorientiert – Mentale Gesundheit Berufsperspektiven	Mädchen* 12 – 17	LuCa Heidelberg e.V., Heidelberg	Klassen 7 – 12 Mädchen* 5	Offene Jugendhilfe	Ca. 6 Stunden	SK,MMH,PH,JB
27.10.22	Der offene Treff – Mädchen - gendersensibel, berufsorientiert Wie geht's mir? Psychohygiene.	Mädchen* 12 – 17	LuCa Heidelberg e.V., Heidelberg	Klassen 7 – 12 Mädchen* 6	Offene Jugendhilfe	Ca. 6 Stunden	SK,MMH,PH,JB
10.11.22	Der offene Treff – Mädchen - gendersensibel, berufsorientiert - Vorträge gestalten	Mädchen* 12 – 17	LuCa Heidelberg e.V., Heidelberg	Klassen 7 – 12 Mädchen* 4	Offene Jugendhilfe	Ca. 6 Stunden	SK,MMH,PH,JB

01.12.22	Der offene Treff – Mädchen - gendersensibel, berufsorientiert - Alternative Lebenskonzepte (Wohnwagen)	Mädchen* 12 – 17	LuCa Heidelberg e.V., Heidelberg	Klassen 7 – 12 Mädchen* 3	Offene Jugendhilfe	Ca. 6 Stunden	SK,MMH,PH,JB
08.12.22	Der offene Treff – Mädchen - gendersensibel, berufsorientiert – Lernstrategien – Gewünschte Verhaltensänderungen ansprechen	Mädchen* 12 – 17	LuCa Heidelberg e.V., Heidelberg	Klassen 7 – 12 Mädchen* 3	Offene Jugendhilfe	Ca. 6 Stunden	SK,MMH,PH,JB

Tabelle 9: Jungentreff - Mädchen

Fazit Mädchen*Treff Themen, die im Mädchen*treff behandelt werden, lassen sich in folgende Schwerpunkte fassen: Kritischer Umgang mit Sozialen Medien. Was wird als Glück vermittelt. Was gehört zum Privatleben, zum Öffentlichen Leben, zum Berufsleben. Schulängste und damit verbundene Zukunftsängste waren immer wieder Thema; Nebenjobs und Zusatzqualifikationen und ihre Bedeutung für die berufliche Zukunft, Vermittlung von Lernstrategien, welche Hindernisse sind bei dem Weg in die Selbständigkeit z.B. als Influencerin und Youtuberin zu erwarten. Es wurden Strategien entwickelt, wie man mit Krisen umgehen kann, dazu gehören auch häusliche Gewalterfahrungen und Übergriffe. Ebenso wurden psychische Erkrankungen thematisiert. Diversität in der Gesellschaft und Diskriminierungserfahrungen wurden besprochen. Das (tradierte) Rollenverständnis in den jeweiligen Familien wurde gemeinsam betrachtet und über mögliche Beziehungs- und Lebensmodelle diskutiert. Regelmäßig sind zwischen 2 und 10 Mädchen* im Treff.

Im Jungentreff waren ca. 3 – 5 Jungen. Die Begleitung der Jungen war thematisch von Beratungen und Aufbau von Selbstbewusstsein, über Bogenschießen und andere Sportarten bis zur Selbstverortung. Zwei mal waren 2 Jungen mit einer Schulsozialarbeiterin im Treff. Ohne Erwachsenen-Input sind sie nicht selbstständig zum Jungentreff erschienen.

Datum	Kontext des Angebotes	Zielgruppe	Einrichtung / Ort	Schüler*innen Klassenstufe	Art	Durchführungszeitraum	Team
06.04.22	Workshops, die sich mit dem Umgang im Arbeitszusammenhang beschäftigen: Teambildung, Selbst- und Fremdwahrnehmung Vorurteile	Schüler:innen	F+U Heidelberg	Klasse 9 M10 W10 D0	Workshop	5 Stunden + Gespräche mit Schulsozialarbeit, Lehrer:innen, Team	AT
23.11.22	Workshops, die sich mit dem Umgang im Arbeitszusammenhang beschäftigen: Teambildung, Selbst- und Fremdwahrnehmung Vorurteile	Schüler:innen	F+U Heidelberg	Klasse 9 M10 W10 D0	Workshop	5 Stunden + Gespräche mit Schulsozialarbeit, Lehrer:innen, Team	AT
24.11.22	Workshops, die sich mit dem Umgang im Arbeitszusammenhang beschäftigen: Teambildung, Selbst- und Fremdwahrnehmung Vorurteile	Schüler:innen	F+U Heidelberg	Klasse 9 M10 W10 D0	Workshop	5 Stunden + Gespräche mit Schulsozialarbeit, Lehrer:innen, Team	AT
21.11.22	Workshops, die sich mit dem Umgang im Arbeitszusammenhang beschäftigen: Teambildung, Selbst- und Fremdwahrnehmung Vorurteile	Schüler:innen	F+U Heidelberg	Klasse 8 M11 W10 D1	Workshop	5 Stunden + Gespräche mit Schulsozialarbeit, Lehrer:innen, Team	AT
21.11.22	Workshops, die sich mit dem Umgang im Arbeitszusammenhang beschäftigen: Teambildung, Selbst-	Schüler:innen	F+U Heidelberg	Klasse 8 M10 W11 D1	Workshop	5 Stunden + Gespräche mit Schulsozialarbeit, Lehrer:innen, Team	AT

	und Fremdwahrnehmung Vorurteile						
03.02.22	Workshop „Selbstdarsteller*innen“- Umgang mit der eigenen Identität und Imageentwicklung - Stärken	Schüler:innen	Johannes - Kepler- Realschule Klasse 6	Klasse 6 ca. 20 Schüler:innen	Workshop	6 Stunden + Gespräche mit Schulsozialarbeit, Lehrer:innen, Team	AT

F+U Klasse 9.1 - m 10 w10 d0

06.04.2022 „Teams“ - Zusammenarbeit

24.11.2022 Selbstwahrnehmung/Fremdwahrnehmung

25.11.2022 Vorurteile und Teufelskreisläufe in der Berufswelt durch Festlegung von Geschlechterrollen

Auseinandersetzung mit Wunschberufen, Arbeitserfahrung (Praktika) und Einflüssen auf die Berufswahl. In dieser Klasse haben wenige eine Erfahrung mit Praktika gemacht. Diese erstrecken sich bei den weiblich gelesenen Schülerinnen* (5 Rückmeldungen) auf:

- Werbeagentur

Diese erstrecken sich bei den männlich gelesenen Schüler* (9 Rückmeldungen) auf:

- Gastronomie (2)
- Bauhandwerk (Maurer)
- Bäckerei.

Einfluss auf die Berufswahl sind bei den weiblich gelesenen Schülerinnen* nicht abhängig von Menschen. Hier zählt vorrangig, dass es ihnen Spaß macht, sie es sich zutrauen und dass der Verdienst mindestens ausreichend bis hoch ist und dass Elternzeit nicht in Frage steht. Bei den männlich gelesenen Schüler* ist es wichtig, dass insbesondere Freunde die Wahl gut finden, dass der Beruf Anerkennung bringt, dass ihnen der Beruf Spaß macht und ein ausreichender bis luxusbietender Verdienst gewährleistet ist. Elternzeit oder die Möglichkeit in Teilzeit zu arbeiten war etwa einem Drittel der männlich gelesenen Schüler* wichtig.

F+U Klasse 8.3 - m11 w10 d 1

24.11.2022 Selbstwahrnehmung/Fremdwahrnehmung

25.11.2022 Vorurteile und Teufelskreisläufe in der Berufswelt durch Festlegung von Geschlechterrollen

jeweils 4,5 – 5,5 Stunden + Vor- und Nachbesprechungen mit der Schule/Team
Es gab keine Erfahrungen mit Praktika. Den 10 weiblich gelesenen Schülerinnen* war es wichtig, dass sie mit ihren Zielen und Wünschen wahrgenommen werden, wie auch mit ihren Zweifeln. Der transgener Mensch war in der Gruppe integriert und hatte kein Problem sich in den und zwischen den Geschlechtszuordnungen zu bewegen. Der Unterschied in der Haltung und in der Wahrnehmung der Welt war zwischen den 11 männlich gelesenen Schülern* und den weiblich gelesenen Schülerinnen* nicht sehr groß.

Johannes – Kepler-Realschule Klasse 6 – Workshop „Selbstdarsteller*innen“

03.02.22 – 5,75

Fazit in der LBO und Ausblick auf 2023

Die Umsetzung in der LBO war nach wie vor geprägt von den Entwicklungen der Pandemie und allen Maßnahmen, die dazu angeordnet wurden. Und doch war es schwieriger als 2020 und 2021. Die trennende Wirkung von Pandemie, Digitalisierung, Verlust- und Differenzierungserfahrungen wurden deutlich. Fehlende Durchmischung, veränderte Arbeits- und Kommunikationsformen, Kokon-Bildungen haben die Gruppen verändert. Schulen wollten mehr gewaltpräventive Maßnahmen unter den Bedingungen der Arbeitsstelle »Schule«. Folgender Passus der Fachinfo des Paritätischen beschreibt dies sehr gut.

»Einige Jugendstudien berichten über hohe Verunsicherungen bei Jugendlichen, insbesondere bei denjenigen, die sich im Übergang von der allgemeinbildenden Schule in den Beruf befinden. Aktuelle Zahlen zu diesen Auswirkungen können noch nicht aus der bisher vorliegenden Schulstatistik abgelesen werden. Die Ausbildungsmarktstatistik zeigt aber deutlich, dass junge Menschen während der Pandemie die Unterstützung der Bundesagentur für Arbeit weniger in Anspruch genommen haben. Die pandemiebedingten vorübergehenden Schließungen der Behörden haben sicher auch dazu beigetragen. Einige ausgewählte aktuelle Fakten zur Ausbildungseinmündung in Pandemiezeiten zeigen einen veränderten Ausbildungsmarkt, eine Erholung nach der Pandemie erscheint fraglich.« So die Fachinfo des Paritätischen zu Arbeit und Soziales vom 24. Januar 2022.

In den Gesprächen in den Schulen mit Schulleitungen und Schulsozialarbeit bleiben weiterhin Krieg, Flucht, Spracherwerb der die Folgen von Corona-Maßnahmen und von Armut ein Thema. Ebenso die Digitalisierung mit ihren technologischen, strukturellen und sozialen Folgen. Ausschnitte aus dem Themenspiegel, der in den Schulen und im LuCa auftaucht ...

Gesprächsfetzen

Umgang mit gleichzeitigem **Spracherwerb** im laufenden Bildungsalltag. **Inklusion** besonderer Fähigkeiten (Hochbegabung, Autismus, ...) und die, die nicht mehr alltagspraktische Fähigkeiten erwerben können. Schwierigkeiten der Schüler*innen **miteinander** zu arbeiten, das eigene Verhalten zu reflektieren, Bewertungen ernst nehmen. Schulausschluss und Schulabsenzen verhindern, **Lebenslauf** begreifbar machen.

Frauen*, Männer*, Diverse* - die Verringerung der Arbeitsfähigkeit in der Schule durch Homo-, Trans-, und Diversitätsablehnung. Umgang mit **Traumata**.

Digitalisierung in Verbindung mit Armut. Verringerung der Arbeitsfähigkeit in der Schule durch **Hatings**, öffentlichem Dauerbewertungsbeschuss, Verlust von Fertigkeiten und Fähigkeiten, auch **sozialen Fähigkeiten**. ...

Was zusätzlich von den Kindern und Jugendlichen einfließt aus dem Jahr 2022 sind Sätze, wie

Das habe ich mir selbst beigebracht über YouTube, TikTok

...

Sie (er) versteht nicht / Ich verstehe nicht. Können Sie vielleicht englisch, albanisch, ...

Wenn ich den Abschluss brauche, dann kann ich das gleich nicht machen ...

Das was ich will, kann ich erst machen, wenn ich nicht mehr zu Hause wohne ...

LuCa muss sich auseinandersetzen mit den Hindernissen, die in den Kindern und Jugendlichen leben. LuCa muss die veränderte Lernstruktur (digital, autodidaktisch ...) einbeziehen in die Vermittlungsinhalte.

Aus all diesen Gesprächen leitet der LuCa e.V. für sich ab,

- ..., dass bisherige Ziele Bestand haben und sich zum Teil als notwendiger erweisen als zuvor.
- ..., dass die bisherige Arbeit der Änderungen in der Präsentation der Inhalte und in der methodischen Umsetzung als sinnvoll und weiter zu verfolgen erwiesen hat. Hierzu sind zu zählen, der Aufbau eines Intranet, dass die digitalen Formen von Zusammenarbeit, gemeinsamen digitalen Kommunikations- und Zeitmanagementstrukturen neben analogen Strukturen und entsprechende Fortbildung sinnvoll macht.
- ..., dass neben den bisherigen kontinuierlichen Angeboten, die Entwicklung von projektiven Ansätzen für die Zusammenarbeit z.B. mit berufsbildenden Schulen sinnvoll sind, die eine schnelle Anpassung an aktuelle Problem-schwerpunkte mit Langzeit-Lösungen verbinden. Bedeutet, was gut lief soll weitergeführt werden. Wo es neue Formate braucht, sollen vorbereitete in die Umsetzung und andere entwickelt werden.

Wir haben von den erwarteten Kosten einen Teil nicht ausgegeben

Nachwirkungen von Corona waren noch deutlich, so dass sich Schulen wie die Marie-Marcks-Schule entschieden haben, dass die aktuelle Gemengelage aus Folgen der Pandemie, Anforderungen aus der Bildungslandschaft und neuen Entwicklungen und Anforderungen aus Digitalisierung, Inklusionsentwicklung für ihre Schüler*innen und Lehrer*innen genug Herausforderung sind. Externe Einflüsse sind manchmal das winzige Zuviel, dass es nicht gebraucht hat. Weiter Änderungen in den Schulen waren die Besetzungen der Berufsorientierung in den Schulen. Dies lief bis in 2023 nach. Einen Ausschnitt davon konnte LuCa im Folgejahr aufgreifen und dort umsetzen. Doch dies wird nicht für alle angedachten und nicht umgesetzten Inhalte so sein und auch in 2023 nicht komplett aufzufangen sein. Wir haben eine sehr zurückhaltende Personalanwerbung und damit -bereitstellung umgesetzt und dies kann und muss in 2023 wieder verändert werden. Doch dies bedeutet, dass ein weiterer Teil bedingt ist durch die geringeren Personalkosten. Was allerdings auch bedeutet hat, dass nicht mehr die Flexibilität bestand, um kurzfristige Nachfragen zu erfüllen, wie es zuvor gehandhabt und mitgedacht wurde.



geschlechtssensible
Gewaltprävention 2022

In der Art wie Menschen mit der Erfahrung von Gewalt, ihrer Ausübung und der Reaktion darauf, ihrer Verarbeitung und Bewertung umgehen ist trotz stetiger Weiterentwicklung und Öffnung gesellschaftlicher Tabus noch deutlich polar, entlang der Geschlechterzuordnung männlich und weiblich zu finden.

Tatsächlich ist der Umgang mit Gewalt, die Art und Weise der Ausübung von Gewalt oder auch die Verarbeitung von erlebter Gewalt, eine Möglichkeit sich als Junge oder Mädchen zu verorten, bzw. sich vom anderen Geschlecht zu distanzieren. Diese Stereotypen werden im Klassenzimmer reproduziert. Jungen dominieren - Mädchen lassen sich dominieren. Jungen verleugnen Verletzung - Mädchen nehmen Opfersein an. Jungen stehen zur physischen Gewaltausübung, nicht zur seelischen Gewaltausübung. Mädchen stehen zu seelischer Gewaltausübung – nicht zur physischen Gewaltausübung.

Die Art, wie Jungen unter Beziehungsentzug leiden wird nicht wahrgenommen, wie auch nicht, die Überforderung der Mädchen, ausschließlich in sozialen Kontexten denken und handeln zu sollen. Diese stereotype Wahrnehmung und -nutzung findet sich auch in Mobbingsettings. Sinn macht es also nach wie vor mit Jungen und Mädchen getrennt nach Geschlechtsidentität in den jeweiligen Umsetzungsformen zu arbeiten, ihnen mindestens einen Zeitraum geschlechtsgetrennten Verarbeitens zu geben und sie in ihrer unterschiedlichen Art und Weise, mit Gewalt umzugehen und Gewalt auszuüben, wahrzunehmen und dies entsprechend zu spiegeln und zu hinterfragen, bzw. geschlechtsneutrale sozialverträgliche und dennoch das Individuum stärkende Handlungsoptionen aufzuzeigen, die weder in Opfer noch Täter*innen Schablonen passen.

Gleichzeitig darf in dieser Arbeit nicht unterschlagen werden, dass es Kinder und Jugendliche gibt, die sich weder als Jungen noch als Mädchen wahrnehmen oder (noch) nicht in der Lage sind, sich dem einen oder anderen Geschlecht zuzuordnen. Dies zu ignorieren, wäre eine erste Gewalthandlung, bevor die Gewaltprävention richtig begonnen hat. Es müssen tragfähige, der Situation angepasste Lösungen gefunden werden, um diesem Sachverhalt gerecht zu werden, ohne oben geschildertes aus den Augen zu verlieren. Darin besteht in den letzten Jahren vermehrt die Herausforderung einer geschlechtersensiblen Gewaltprävention.

Arbeit mit den Lehrer*innen und der Schulsozialarbeit, als auch mit Multiplikator*innen und Eltern zur Sensibilisierung von Geschlechtszuschreibungen und Erweiterung des Methodenkoffers, um diesen entgegenzuwirken, ist wesentlicher Teil einer effektiven geschlechtersensiblen Gewaltpräventionsarbeit. Vor allem die Kinder spiegeln die Erwachsenenwelt und zeigen, meist unbewusst, in ihrem Verhalten, ihrer Aktion und Reaktion auf, in welchem Zuschreibungs- und Wertefeld sie sich bewegen.

GESCHLECHTSSPEZIFISCHE GEWALTPRÄVENTION 2022

Das Angebot richtet sich an alle Schulen. Schwerpunkt in den vergangenen Jahren und auch im Jahr 2022 war die stärkende Präventionsarbeit für Mädchen, an

Grundschulen ab der 2. Klasse und an Werkreal-, Gemeinschafts- und Förderschulen in allen Klassen.

Die Auswirkungen der Corona Maßnahmen auf die Kinder, insbesondere auf die Gruppenzusammenarbeit war frappant. Die Fähigkeit zur Eigenregulierung schien bei vielen komplett außer Kraft gesetzt, so dass wir immer wieder äußerst überrascht waren, welche Reaktionen die Kinder zeigten, von plötzlichem und scheinbar grundlosem Jaulen, Stöhnen, Schreien über apathisches teilnahmsloses neben sich stehen, bis hin zu verbalen und physisch aggressiven sich urplötzlich Raum nehmenden Angriffen auf andere.

Die Lehrerschaft erlebten wir als völlig überfordert und teilweise resigniert gegenüber den Zuständen in den Klassen. Unsere Arbeit war, uns immer wieder neu auf das einzulassen, was wir vorfanden und zu schauen, welche unserer Methoden, Übungen, Spiele die Gruppenfindung unterstützen kann und was wir Einzelnen vermitteln können, um sie zu stabilisieren.

Einzeltraining und Beratungsgespräche wurden vermehrt angefragt, auch von Institutionen wie dem Luise Scheppler Heim und anderen sozialen Institutionen, die in Mitten eines völlig überlasteten Hilfesystems mit den leidtragenden direkt zu tun hatten und selbst am Rande ihrer Kräfte standen.

Die uns in 2022 zur Verfügung gestellten Gelder plus den Übertrag aus 2021 von 8000 € haben wir bis auf knapp 4600 € ausgegeben. Diese Gelder haben wir für eine mehrtägige interne Fortbildung unserer Mitarbeiter*innen, die im Jahr 2022 stattfinden sollte, zurückgehalten. Aufgrund des notwendig gewordenen Aufbaus neuer Honorarkräfte, weil einige der ehemaligen Mitarbeitenden während der Lockdowns beruflich neue Wege einschlagen mussten, als auch einiger interner Schwierigkeiten, war diese in 2022 nicht umsetzbar und soll in 2023 durchgeführt werden. Die Fortbildung soll die Mitarbeitenden schulen, eine ungute Gruppenatmosphäre schnell zu analysieren und ihnen Werkzeuge an die Hand geben, um eine solche Atmosphäre, die in den meisten Fällen eine Atmosphäre der Angst ist, zu wandeln, immer auch mit dem Blick auf den Einfluss der Geschlechtszuschreibungen, aus denen heraus die Individuen in der Gruppe handeln. Die Fortbildung soll sowohl von den erfahrenen und darin ausgebildeten Fachkräften bei LuCa, als auch teilweise von den jungen, den noch jüngeren Generationen in den Schulen näherstehenden, Fachkräften und deren spezifischem Generationenwissen geleitet werden.

Eine solche Fortbildung sehen wir als dringend erforderlich, um der Schattenseite einer zunehmenden Individualisierung und Ausdifferenzierung, die in vielen Fällen eine Unwissenheit bezüglich eines gelingenden und letztendlich für das Individuum bedeutsamen Miteinanders, darstellt, etwas entgegenzusetzen, ohne in alte traditionelle Regelwerke zurück zu fallen.

Immer wieder erreichten und erreichen uns bis heute Hilferufe von Eltern, ihre Kinder würden gemobbt werden und / oder der Lehrerschaft, die chaotische Zustände in der Klasse beschreiben; Teil der Zustände sind sehr oft auch

Mobbingstrukturen. Ob dies ein Phänomen ist, das zunimmt oder mit entsprechendem Abstand von den Corona-Maßnahmen wieder abflaut wird sich in 2023 / 24 zeigen. Eine Anpassung an diese Lage ist aus unserer Sicht dringend nötig, Hilfeleistungen unerlässlich und möglichst zeitnah zu leisten, um dem Opfer eine langjährige Stigmatisierung, die im schlimmsten Fall bis in den Selbstmord führt, zu ersparen.

Die Präventionskonzepte an den Schulen greifen leider nur teilweise und benötigen einen weiteren Ausbau als auch Kontrollinstanzen. Im Vergleich zu den Vorjahren ist allerdings ein Zuwachs an Bewusstsein für diese heftige Gewaltform in der Lehrerschaft bemerkbar geworden und damit eine Bereitschaft in die Handlung zu gehen, um der Gewalt Einhalt zu gebieten. Auch für das Verstehen von gruppendynamischen Prozessen und damit für wirksame Gegenmaßnahmen, ist die LuCa spezifische geschlechtssensible Lesart von Bedeutung.

Im Folgenden zunächst die Mädchensensiblen Konzepte unserer regulären und teilweise seit Jahren erfolgreich durchgeführten Workshops an den mit uns kooperierenden Schulen als auch das Konzept unseres Anti-Mobbing Trainings „Klasse Klima – Coole Klasse“. Anschließend dann eine zahlenbasierte Auflistung und grobe Beschreibung der konkret durchgeführten Workshops im Jahr 2022.

Konzept Mädchenspezifischer Gewaltpräventionskurse

Das Konzept der Präventionskurse für Mädchen besteht aus verschiedenen Bausteinen. Variationen nach Bedürfnislage und Alter der Mädchen und der Gruppe werden stets während der laufenden Arbeit entwickelt.

Grundlegend ausgerichtet sind die Workshops auf die Entwicklung von Selbst-Bewusstsein, dem Aufbau und der Stärkung von Selbstwert und Selbstachtung, sowie auf die Bewusstmachung/ Mobilisierung innerer Ressourcen, unter Berücksichtigung neuerer Resilienz-Studien.

In einer Gesellschaft, die Diversität aktiv gestalten will und muss, ist die Vermittlung von Eigenmacht die Grundlage von Verantwortungsübernahme für das eigene Verhalten und Handeln, eines der wichtigsten Ziele der Arbeit geworden. Gleichzeitig ist dies die Absage an die tradierte „weibliche“ Opferrolle, was auch bedeutet, sich als Täterin* wahrnehmen zu können. Es bedeutet auch die Selbstwirksamkeit anzuerkennen und damit die Notwendigkeit sich Gestaltungsspielräume zu erschließen. Im Rahmen der gesellschaftlichen Entwicklung zur Gleichstellung bedeutet es die Chancen zu erkennen und gleichermaßen „eigenmächtig- gestaltend“ auszufüllen.

Dies zu erreichen bedarf eines geschlechtssensiblen Trainings und der Umformulierung von seit Jahrhunderten bipolar geschlechtssozialisierend wirkenden Glaubenssätzen, möglichst schon in der Früherziehung.

Die Arbeit in den Präventionskursen wird situations- und prozessorientiert gestaltet, was sich vor Ort in der Gruppe zeigt, wird vor allem da, wo es zu massiven Störungen führt, vorrangig bearbeitet. Die erarbeiteten Lösungen

werden dann zum exemplarischen „Transportvehikel“ der zu vermittelnden Inhalte.

In der Arbeit mit fairmann werden die Klassen in Mädchen- und Jungengruppen getrennt. Dass eine solche Teilung zunächst die Verfestigung der polaren Denkweise von lediglich zwei Geschlechtern begünstigt, ist ein Nachteil einer solchen Herangehensweise. Wir versuchen dies aufzuweichen, indem wir zu Beginn vermitteln, dass es die Möglichkeit gibt zu wählen, hier oder dort dabei zu sein, falls sich ein Kind nicht richtig zugeordnet fühlt. Meist kommuniziert die Klassenleitung im Vorfeld, wenn ein Kind, das als Junge gelesen wird, sich mehr mit den Mädchen identifiziert und umgekehrt. Für das Team von LuCa als inzwischen auch von fairmann ist es selbstverständlich, den „Jungen“ in der „Mädchengruppe“ teilnehmen zu lassen und umgekehrt.

Im Folgenden unsere Worte, die von jeder* Leiterin* aus dem Team in ihrer* Art gesagt werden kann, ohne inhaltlich zu sehr abzuweichen:

Wir teilen uns für die zwei Workshop-Tage in Jungen und Mädchen auf, obwohl wir wissen, dass es Kinder gibt, für die das nicht leicht ist, denn nicht alle Kinder fühlen sich immer wie ein Junge oder ein Mädchen. Manche Kinder sagen: ich bin kein Junge, aber auch kein Mädchen! Es gibt auch Mädchen, die lieber bei den Jungen mitmachen wollen, weil sie sich viel eher als Junge fühlen- oder umgekehrt. Das geht einigen Kindern so, aber insgesamt sind es wenige – wenn es für dich so ist, dann ist das auch normal! Du wählst heute, in welcher Gruppe du sein möchtest. Wenn du möchtest, kannst du gerne mit uns darüber reden. Zum Beispiel in den Pausen oder auch in der Gruppe; dein Erleben ist für alle interessant. Jetzt teilen wir uns also in die schon angekündigten Gruppen von Jungen und Mädchen auf. Wir erleben es als wichtig, dass Jungen und Mädchen, oder alle, die sich als Jungen oder Mädchen fühlen, immer wieder unter sich sein können, vor allem bei bestimmten Themen.

Sehr eindrücklich ist für uns wahrzunehmen, dass die Kinder und Jugendlichen, die sich in der binären Geschlechtszuordnung nicht richtig fühlen, sich mehr und mehr offen dazu bekennen, indem Maß, indem die sie umgebende Gesellschaft sich für diese Art des Seins öffnet und ein weiteres Geschlecht als akzeptierbare Identität bewertet.

Zunehmend sucht das LuCa-Team nach anderen Teilungskriterien, wie dominant oder zurückhaltend/schüchtern. Eine weitere Überlegung hierzu ist, ein drittes Workshopangebot zu machen, welches die Kinder einlädt, die sich weder als Junge noch als Mädchen zuordnen lassen möchten. Da wo LuCa ohne fairmann arbeitet, experimentieren wir zunehmend mit anderen Kriterien zur Aufteilung, ohne den prägenden Sozialisationsfaktor >Geschlecht< aus den Augen zu verlieren.

Beratungsgespräche für Kinder und Jugendliche, Eltern, Lehrer*innen und Multiplikatoren*innen, gehören ebenfalls zum Konzept. Eine kontinuierliche Weitergabe von Methoden und unserer Haltung erfolgt in den Gesprächen mit den Lehrkräften und der Schulsozialarbeit nach den Workshops.

Zusätzlich besteht die Möglichkeit in einem Telefonat mit uns Handlungsmöglichkeiten in herausfordernden Gruppenprozessen zu besprechen oder Beratung im Fall von Mobbing oder Mobbingverdacht zu erhalten

Personell arbeiten wir mit studentischen Kräften und Fachkräften. Auf diese Weise findet kontinuierlich ein Austausch von Erfahrungs- und Forschungs-Wissen statt. Dies ist ein Teil unseres Qualitätsmanagements. Die Grenzen einer solchen Personalstruktur wird spürbar, sobald wir es mit einer Gruppe mit komplexerer Problemstellung zu tun haben. Dann wird diese Personalstruktur zur Doppelbelastung für die Fachkraft, da sie die Klasse und die Studentin in Balance halten muss. In manchen Schulen und Klassen sind wir aufgrund dieser Erfahrung wieder mit zwei Fachkräften präsent.

Die vielfältigen, angewandten Methoden sind so gewählt, dass die Kinder und Jugendlichen die Lerninhalte auf ganzheitliche Weise erfassen, sich „vereinleiben“ und verinnerlichen können. Die Inhalte sollen mit positiven Gefühlen verknüpft werden, da der Erfolg des Konzeptes bei den Kindern und Jugendlichen wie auch bei den Erwachsenen auch von der Attraktivität, der „Leichtigkeit“ (wie Lehrpersonen es formulieren) des Angebots abhängig ist.

Methoden in den Präventionskursen

- Spiele zur Wahrnehmungsschulung, Kooperationsspiele
- Entspannungsübungen, Phantasiereisen, Körperwahrnehmungsübungen
- Rollenspiele, Kooperations-/Koordinationsübungen, Kommunikationstraining
- Selbstbehauptungstraining, Gesprächsrunden und Aufklärungsgespräche
- Jeux Dramatique, weitere Übungen aus Tanz/ Theater zur Schulung von Wahrnehmungsfähigkeit und Selbstausdruck
- Erlebnispädagogische Methoden

Ziele der Präventionskurse

- Entwicklung eines Gespürs für eigene Grenzen
- Anerkennung der oft völlig anders gelagerten Grenzen der Mitschülerin*/Freundin*
- Information zum aktuellen Wissensstand über häufige Gewaltformen (mit dem Erkennen beginnt sowohl die Verteidigung, als auch die Reflexion über das eigene gewaltvolle Verhalten).
- Verhaltensänderung durch erkennen und trainieren alternativer Verhaltensoptionen
 - ✓ Verinnerlichen von Strategien, die unterstützen, in schwierigen, bedrohlichen Situationen die Nerven zu behalten
 - ✓ Erweiterung des Handlungsrepertoires für gefährliche, unangenehme, nervige Situationen
 - ✓ Besprechung von Indikatoren, die unangenehme, nervige von gefährlichen Situationen unterscheidbar machen können
 - ✓ Vermittlung von Grundlagen einer gelungenen Kommunikation, unter besonderer Berücksichtigung der oft unbewussten Körpersprache
 - ✓ Förderung von Zivilcourage

- Verantwortungsübernahme für eigenes Verhalten und Handeln bzw. Nicht-Handeln
 - ✓ Aufgabe der Opferhaltung zugunsten einer aktiven Rolle
 - ✓ Selbstbeschränkungen wahrnehmen und abbauen
 - ✓ Umgang mit einschränkenden Geschlechtsstereotypen erkennen und reflektieren
 - ✓ Reflexion des Milieu-geprägten Verhaltens
- Hilfsangebote für Jugendliche, junge Frauen/junge Männer und junger Menschen mit LSBTTIQ – Identifikationen und deren Erziehungsberechtigten im Raum Heidelberg kennen und nutzen lernen

Konzept des geschlechtssensiblen Anti - Mobbing-Trainings „Klasse Klima – Coole Klasse“

Das Konzept für die Workshops zur Bearbeitung der Gruppendynamik in der ganzen Klasse, wird sehr individuell auf die entsprechende Klasse zugeschnitten. Allein Zeitraum und Anzahl der Arbeitstage mit der jeweiligen Gruppe variieren stark. Bei Bedarf wird die Klasse bis zu einem halben Jahr oder im Ausnahmefall auch länger begleitet. Ziel ist die Veränderung des Klassenklimas hin zu einer sozialverträglichen Atmosphäre. „Jede*r hat das Recht sich in der Klasse wohlfühlen“. Zielgruppen sind außer den Schüler*innen der Klasse auch die Lehrer*innen, die Eltern und die Schulsozialarbeit. Methodisch arbeitet das Team teilweise nach dem Konzept von Franz Hilt „Konfliktkultur“ und teilweise mit Übungen aus der Erlebnispädagogik, der Körperbewusstseinschulung (Körpersprache) und grundlegenden Regeln von gelingender Kommunikation. Weitere geeignet erscheinende Ansätze werden integriert und vom Team an die Möglichkeiten und Bedarfe der jeweiligen Gruppe angepasst. Die prozessorientierte Arbeit mit der ganzen Klasse bedarf mindestens zweier Fachkräfte und bei einzelnen Workshop-Einheiten, wie geschlechtsgetrennt stattfindende Einheiten, auch drei bis vier Mitarbeiter*innen, dabei wiederum in jedem Workshop mindestens eine Fachkraft mit Spezialkenntnissen zum Thema. Diese Arbeit wird teilweise auch mit männlichen Fachkräften von LuCa durchgeführt.

Beratung und Einzeltraining für Kinder und Jugendliche/ Eltern bzw. Erziehungsberechtigten

Es besteht in beschränktem Ausmaß das Angebot mit einzelnen Mädchen oder auch Jungen, die entweder Opfer oder auch Täter*innen von Mobbingstrukturen geworden sind, oder auch als gewalttätig bezeichnet werden oder sich selbst so wahrnehmen, gezielt und regelmäßig mit bis zu sechs auf ein Beratungsgespräch folgende Termine zu trainieren. In den Einzelstunden wird je nach Bedarf am Selbstwertgefühl, an der Empathie-Fähigkeit, an der Einschätzung der Selbstwirksamkeit, an der Wahrnehmung innerer und äußerer Grenzen etc. gearbeitet und in Rollenspielen trainiert, Grenzen zu setzen, bzw. werden durch Rollenspiele Handlungsspielräume eröffnet, um sozialverträglich eigene Interessen zu vertreten und für sich einzustehen. Auch Entspannungseinheiten gehören zum Programm. Das Angebot wird von den Eltern bezahlt, soweit sie in der Lage dazu sind. Insgesamt war das Einzeltraining sehr erfolgreich. Das Angebot bestand auch in 2022 und wird in 2023 weiter bestehen.

Qualitätssicherung/ Evaluation

Über das Schuljahr wird kontinuierlich Kontakt mit Schulen/Schulsozialarbeit gehalten, Vor- und Nachgespräche mit den Lehrkräften stellen den Rahmen eines jeden Projektangebotes dar.

Alle Projekte wurden in Projektberichten dokumentiert und Projektergebnisse festgehalten. Ein Austausch über Anforderungen an die Arbeit, sowie die inhaltliche Auswertung und konzeptionelle Weiterentwicklung sind außerdem Thema in den Teamsitzungen, die im Abstand von ca. 8 Wochen stattfinden.

Die Mitarbeiter*innen in allen Bereichen bilden sich selbständig fort in allen Themen, zu denen sie sich im LuCa Heidelberg e.V. einsetzen. Durch interne Fortbildungen gewährleisten wir, dass unser Team von diesen Fortbildungen profitieren kann und ihre Arbeit immer auf dem aktuellen Stand bleibt. Mehrmals im Jahr finden Konzeptionstage statt, in denen pädagogische Ansprüche, Inhalte, die Ausrichtung der aktuellen Arbeit besprochen und neu justiert sowie neue Konzepte entwickelt werden.

Bei Bedarf wird Supervision angefordert. Zwar wurde im vergangenen Jahr keine Supervision gebraucht, der Kostenpunkt wird aus unserem Selbstverständnis heraus weiterhin eingeplant.

Das Gewaltpräventionsteam

Die erfahrenen Trainerinnen, Regine Schumacher (Projektleitung), Anna Thesing und Sema Kerey gewähren eine qualitativ hochwertige Arbeit und Personalkontinuität, was von Schüler*innen, Lehrerschaft und Schulsozialarbeit als verlässliche Kooperation mit einem durchgehend hohen Qualitätsniveau erlebt wird. LuCa e.V. arbeitet zudem mit einem wachsenden Pool weiterer Fachkräfte, die intern ausgebildet werden. Im Jahr 2019 wurde eine im Bereich Erlebnispädagogik erfahrene männliche Fachkraft miteinbezogen, um auch in der Gewaltprävention als gemischtes Team auftreten zu können und da wo die Kollegen von fairmann guG keine Expertise vorweisen können, wie z.B. bezüglich der Konflikt – Kultur (Anti – Mobbingtraining) oder schlicht keine Kapazitäten mehr haben mit einem eigenen gemischtgeschlechtlichen Team Angebote machen zu können, bzw. der steigenden Nachfrage nach unterstützenden Angeboten nachkommen zu können.

Eine Weiterbildung zur Genderexpertise, die eine Reflektion der eigenen Geschlechtsrolle beinhaltet, erfolgt kontinuierlich von LuCa selbst als auch von externen Institutionen, wie der LAG-Jungenarbeit des Landes Baden-Württemberg, die alle Jungenarbeiter von LuCa durchlaufen.

Um die hohe Nachfrage der Schulen nach Gewaltprävention zu bedienen, aber auch um Praxiswissen weiterzugeben und neuestes Wissen aus dem Elfenbeinturm der universitären Lehren in die Praxis zu bringen, bezieht LuCa e.V. engagierte Student*innen aus den Fachbereichen Psychologie, Bildungswissenschaften, Ethnologie oder dem Lehramtsstudium in die Workshops mit ein.

Kurse, wie die Anti-Mobbing Kurse, die Workshops an der Waldparkschule, wie auch manche Klassen an der Emmertsgrund-Grundschule erfordern die Leitung von zwei ausgebildeten Fachkräften.

GWP 22 - konkret – Was, Wieviel, Wo ?

Überblick

Unsere langjährigen schulischen Kooperationspartner Emmertsgrund-Grundschule, Waldpark Gesamtschule, Johannes-Kepler-Realschule, Heiligenberg-Grundschule, die Tiefburg-Grundschule, die Stauffenbergsschule arbeiteten auch 2022 mit LuCa e.V. zusammen. Die Marie-Marcks-Schule hat sich zunächst aus einer Kooperation mit LuCa verabschiedet, um nach der Corona-Krise zunächst wieder Ruhe und Kontinuität in ihre Gruppen zu bringen. Die Geschwister Scholl Schule

Hätte sehr gerne auch im neuen Schuljahr 2022/23 Gewaltpräventionsworkshops mit uns und fairmann für ihre Schüler*innen angeboten. Leider konnte fairmann eine weitere Kooperation mit einer Schule finanziell nicht stemmen und sagte uns und damit der Geschwister Scholl Schule ab.

Insgesamt wurden im Jahr 2022 an zweitägigen regulären Workshops 17 durchgeführt. Längere Beratungsgespräche mit Eltern, Schüler*innen und Lehrer*innen gab es insgesamt 11, direkt an den Schulen plus ein Workshop an der Marie-Marcks-Schule und einige Sonderprojekte. Einzeltraining begann ab Oktober 2021 wieder mit einer Jugendlichen aus dem St. Paulus Heim, das uns um Hilfe gebeten hat.

Konkrete Zahlen und Durchführungsorte:

28 zwei-tägige Workshops an folgenden Schulen zusammen mit „fairmann“

Emmertsgrundschule

- drei Workshops in allen 4. Klassen
- drei Workshops in allen 3. Klassen
- drei Workshops in allen 2. Klassen

Heiligenberg Grundschule

- **zwei Workshops** in allen 4. Klassen
- **drei Workshops** in allen 3. Klassen

Tiefburg – Grundschule

- **zwei Workshops** in allen 3. Klassen
- **zwei Workshops** in allen 2. Klassen

Waldpark – Gemeinschaftsschule

- **zwei Workshops** in allen 6. Klassen
- **zwei Workshops** in allen 7. Klassen

Johannes-Kepler-Realschule

- **zwei Workshop** in den beiden 6. Klasse

Stauffenbergsschule

- **drei Workshops** für alle 4. Klässlerinnen*
Die Mädchen brauchen viel Unterstützung; hier insbesondere eines mit akutem Missbrauchsverdacht.
In Absprache mit der Schulsozialarbeit und den Klassenlehrerinnen
Kommen wir im Laufe des Jahres 3x in die Gruppe.

Geschwister-Scholl Grundschule

- **ein Workshop in einer 4. Klasse**
Diese Schule konnten wir in 2021 erstmalig bedienen, obwohl die Nachfrage schon lange besteht, da viele andere Termine nicht zustande kamen.
In 2022 waren wir in der Parallelklasse. Leider ist unser Kooperationspartner, fairmann, der mit den Jungen arbeitet finanziell nicht in der Lage, die Schule weiterhin anzusteuern.

2 Workshops „Klasse Klima - Coole Klasse“

FUU

- **2 Tage in einer 5. Klasse**
In die FUU wurden wir gerufen, weil in einer 5. Klasse massive Probleme im Miteinander auftauchten. Eine erfahrene LuCa - Mitarbeiterin arbeitete für zwei Tage in der Klasse, um deren Dynamik zu verstehen. Es war dann möglich mit dem Lehrpersonal entsprechende Maßnahmen zu besprechen, die diese dann umsetzten.

Steinbachschule

- **4 Tage in einer 4. Klasse**

Ein massiver Hilferuf einer Lehrerin der Steinbachschule in Ziegelhausen, die von einer Kollegin auf uns aufmerksam gemacht wurde, veranlasste uns, kurzfristig einige Tage für die Klasse einzuplanen. Da wir erst im April beginnen konnten und die Schüler*innen mit der Beendigung der 4. Klasse im Juli die Schule verließen blieben uns nur wenige Tage mit der Gruppe. Wir entschieden aufgrund der sehr heftigen und oft unberechenbaren „Explosionen“ in der Klasse die wenigen Tage zu nutzen, um den Kindern ein Gefühl für eine wenigstens zeitweise gute Gruppendynamik zu geben.

Ein Spiel indem nur die ganze Gruppe gewinnen kann und dass wir oft am Ende eines gemeinsamen Arbeitstages spielen, war Mittelpunkt der gesamten Arbeit. Erst am dritten Tag waren die Schüler*innen in der Lage gemeinsam zu spielen und zu verstehen, dass es keine einzelnen Gewinner*innen geben kann, sondern nur die ganze Gruppe gemeinsam das Spielziel erreichen kann. Unser Ziel einer positiven Gruppenzugehörigkeit konnte also erreicht werden. Auch die Lehrerin spiegelte uns, dass eine Änderung in der Gruppe zu verzeichnen wäre.

3 x Einzeltraining mit zwei Mädchen und einer Jugendlichen 14x Beratungsgespräche mit Lehrer*innen und Erziehungsberechtigten

Netzwerk/ Öffentlichkeitsarbeit

Alle Projekte werden über die Internetseite www.luca-heidelberg.de und Flyer, Facebook, Mailberatung bekannt gemacht und beworben. In einigen der Gremien, in denen wir als Verein vertreten sind, z.B. Ausschuss Soziales und Integration, erhalten wir von Zeit zu Zeit die Möglichkeit unsere Arbeit vorzustellen. Auch die lokale Presse schreibt von Zeit zu Zeit über Aktionen des Vereins.

Aufgrund seiner vielfältigen Themengebiete ist LuCa in verschiedenen GREMIEN UND Arbeitskreisen vertreten: Runder Tisch gegen Gewalt und zuarbeitende Unterarbeitskreise, Netzwerk Essstörungen, das von uns mitinitiiert wurde, Frauen-AG, Zusammenarbeit mit dem Interkulturellen Zentrum, Forum Chancengleichheit, das wiederum mit einem Sitz im Ausschuss für Integration und Soziales vertreten ist. LuCa e.V. ist es wichtig, am politischen Leben und Planen teilzuhaben und hier mitzugestalten, gemäß der EU-Charta, so dass wir auch aktiv in den Fokusgruppen zur Weiterentwicklung des Aktionsplans zum Thema Chancengleichheit und Integration“ mitarbeiten. Hier „steckt“ auch viel ehrenamtliches Engagement „drin“.

Besondere – auch einmalige - PROJEKTE außerhalb der städtischen Finanzierung

4 x zweitägige Workshops an einer Weinheimer Förderschule zur geschlechtssensiblen Gewaltprävention, bezahlt aus einem Sondertopf zur Eindämmung der Auswirkungen der Corona-Maßnahmen für die Schüler*innen. Das LuCa – Team konnte auf diese Weise weitere Erfahrungen im gemischtgeschlechtlichen Leitungsteam machen, was für die Anti-Mobbing Trainings auch an den Heidelberger Schulen hilfreich ist.

Ausblick

Unsere geschlechtssensible Gewaltpräventionssarbeit an Grund- und weiterführenden Schulen plus Sonderprojekte im Themenfeld sind ein inzwischen für alle Beteiligten verlässlicher und effizienter Beitrag, den potentiellen Gewalterfahrungen, denen Kinder und Jugendliche ausgesetzt sind, Grenzen zu setzen, bei gleichzeitigem Training von Solidarität versus >gegenseitigem sich unter Druck setzen< und dient dem Schutz und der Unterstützung einer freien Persönlichkeitsentfaltung der Kinder und Jugendlichen.

Die Anerkennung für unser Projekt lassen sich an der langjährigen Zusammenarbeit mit den Schulen ablesen, auch die Nachfragen von weiteren Schulen und Eltern, die von uns gehört haben. Leider sind wir finanziell am Limit.

Zunächst danken wir für die städtische Förderung auch in 2022 und möchten gleichzeitig an dieser Stelle sehr deutlich darauf hinweisen, dass die Personalkostenanpassung, die LuCa inzwischen jährlich vornehmen muss, um die hohen Inflationkosten etwas aufzufangen, faktisch eine empfindliche Leistungsreduktion im Bereich Gewaltprävention darstellt, da die Gewaltprävention trotz einer inzwischen 20-jährigen Erfolgsgeschichte nach wie vor als Projekt von der Stadt Heidelberg geführt wird und Projekte leider von der jährlichen 2,5 % Personalkostenerhöhung die institutionalisierte Projekte bekommen, ausgeschlossen ist !

Dies steht dem Erfolg und der jährlich steigenden Nachfrage unserer Angebote in diesem Bereich konträr gegenüber, weshalb wir im Antrag 23/24 um eine einmalige Unterstützungszahlung von 15 000 € gebeten haben, die uns leider bisher nicht gewährt werden konnte.

Für Fragen stehen wir jederzeit zur Verfügung.

Projektleitung: Regine Schumacher

Blick in die Zukunft des Vereins

Wie bereits in den Bereichsteilen beschrieben sind auch mit Corona die Angebote LuCa in Teilen der Schulen Heidelbergs fest im Schulcurricula etabliert. Dass LuCa nach so vielen Jahren auch als Vertragspartner auf Augenhöhe mit der Stadt Heidelberg anerkannt ist, ist ein Gewinn. Dass dies auch für unser langjähriges Gewaltpräventionsprojekt möglich wird muss ein Wunsch bleiben, bislang.

Mit Ausnahme der Gymnasien nutzen Schulen aller Formate in Heidelberg kontinuierlich unsere Angebote. Durch intensiven Austausch mit den Schulen entwickeln wir neue Module oder unsere bestehenden Module nach aktuellem Bedarf weiter. Unser Angebot erstreckt sich in den Schulen von den Klassenstufen 2 – 10. Die Einzeltrainings betrifft Kinder und Jugendliche von 6 bis 18 Jahren.

Unter Corona-Bedingungen gearbeitet zu haben, ist auch nachlaufend eine Herausforderung, die uns auch in der kommenden Zeit begleiten wird. Viele Schulen realisieren, dass Corona-Jahre Wissenslücken hinterlassen haben. Schüler*innen aus bildungsfernen Milieus haben besonders großen Nachholbedarf, was über den Unterricht aufgefangen werden muss. Der Leistungsdruck nimmt zu und die Flexibilität, außerschulische Angebote in den Schulalltag zu integrieren nimmt ab, um wenigstens das Notwendigste an Wissen vermitteln zu können. Hinzu kommen psychosoziale Zuspitzungen in der Schulgemeinschaft, das Leben nach und mit Regeln einer Institution und einer großen Gemeinschaft muss erst wiederbelebt werden, der verlorene Klassenzusammenhalt, begleitet von Verhaltensauffälligkeiten, braucht neue Konzepte.

Unter anderem hierdurch wurden Absprachen seltener verbindlich, und ins 2. Schulhalbjahr verschobene Workshops doch endgültig abgesagt. Auch für die Treffangebote bestätigen sich die Erfahrungen aus anderen Vereinen, während die Mädchen sich leichter in die bekannten Strukturen einfinden und zurückkehren, sind viele männliche Jugendliche zu Hause »am Computer« geblieben und finden schwerer in die Vereine und deren Jugendangebote zurück. Auch hier muss intensive Werbe- und Motivationsarbeit geleistet werden, weswegen wir auch auf die Ferienprogramme, die sehr gut angekommen sind, weiterhin zählen.

Einige der ausgefallenen Angebote können nachgeholt werden, andere nicht.

So hat LuCa e.V. einen Überschuss von 34305,65 in 2023.

Hiervon werden realistisch eingeschätzt 14200,00 in die Nachholung oder Fortführung einer zuvor verlangsamten Umsetzung gehen können.

Es sind dann noch ca. 20100 als Überschuss vorhanden, nach Abzug einer Rücklage würden ca. 13200 in die städtische Kasse zurückfließen.

Anhang LBO Portfolio 2021 – 2022 für die Schulen